

Jahresbericht 2012





Schüler und Schülerinnen der
Uhuru-Grundschule in Arusha, Tansania.

Titelbild: action medeor-Partner
Dr. Joseph Foblas in Haiti.

Inhaltsverzeichnis

3 Vorwort des Vorstands

Über action medeor

- 4 Leitbild – gemeinsam für Gesundheit
- 5 Bürgerschaftliches Engagement – die Basis des Hilfswerks
- 6 2012 – das Jahr in Zahlen
- 7 Das Medikamentenhilfswerk 2012 – Wege der Hilfe

Hilfe weltweit 2012

- 8 Länderübersicht
- 10 Medikamentenhilfe
- 14 Pharmazeutische Fachberatung
- 16 Humanitäre Hilfe
- 20 Entwicklungszusammenarbeit
- 25 Bündnisse, Netzwerke und Drittmittelgeber
- 26 Projektübersicht

Marketing und Kommunikation

- 28 Transparente und verantwortungsbewusste Kommunikation
- 30 Prominente und sportliche Unterstützung
- 31 Zusammenarbeit mit Unternehmen

32 Organisation und Personal

33 Bericht des Präsidiums

Zahlen und Fakten

- 34 Geleistete Hilfe, Spenden und Drittmittel im Überblick
- 36 Deutsches Medikamenten-Hilfswerk action medeor e. V.
- 40 action medeor-Stiftung
- 43 action medeor International Healthcare gGmbH

- 46 Lagebericht
- 47 Ausblick 2013
- 48 Kontakt

Liebe Freunde und Förderer von action medeor,



bei großen Katastrophen geht es besonders darum, Leben zu retten, Verletzte zu versorgen und dafür Sorge zu tragen, dass die Hilfe auch unter großem Zeitdruck verlässlich und transparent erfolgt. Diese Aufgabe erfüllte action medeor u. a. bei dem großen Erdbeben 2010 in Haiti oder bei den schweren Überschwemmungen in Pakistan im Jahr 2011. Ist die akute Nothilfe nach den ersten Monaten abgeschlossen, verlassen die Kamerateams die Katastrophenorte. Es bleiben Menschen zurück, bei denen nichts mehr ist wie zuvor. Dabei geht es nicht nur um die verlorenen materiellen Dinge, auch die Psyche braucht Zeit, um das Erlebte zu verarbeiten. Es ist besonders wichtig, auch die langfristigen Konsequenzen einer Katastrophe im Blick zu haben. Für action medeor bedeutet das konkret, auch die Gesundheitsversorgung der Menschen über die akute Notsituation hinaus zu sichern.

action medeor ist deshalb nicht nur unmittelbar nach einer Katastrophe zur Stelle, sondern auch in der Zeit danach. Dabei geht es darum, die Lebensbedingungen der Menschen nachhaltig zu verbessern. Und vor allen Dingen vorbeugend die Folgen erneuter Katastrophen durch Schutzmaßnahmen zu minimieren. Diese sogenannten Wiederaufbauprojekte und Projekte zur Verhinderung von künftigen Katastrophen kennzeichnen einen Schwerpunkt der Hilfe von action medeor im Jahr 2012 in Haiti, Pakistan und Ostafrika. Dass auch diese Hilfe unter erschwerten Bedingungen erfolgt, sehen wir am Beispiel Haitis. Dort hat im Herbst 2012 Hurrikan Sandy eine Spur der Verwüstung hinterlassen. 20.000 Menschen wurden obdachlos und mehr als 70 Prozent der Ernte wurden zerstört. action medeor stellte deshalb Mittel für dringend benötigte Nahrungsmittel und Saatgut zur Verfügung und verschickte Medikamente gegen die wiederkehrende Cholera.

Ein weiterer Schwerpunkt ist und bleibt die Bekämpfung der Malaria. Weltweite Anstrengungen zeigen Erfolge: So sank die Zahl der Todesfälle durch Aufklärungskampa-

gnen, die Verbreitung von imprägnierten Moskitonetzen, bessere Diagnosemöglichkeiten und den Zugang zu wirksamen Medikamenten im letzten Jahrzehnt um ein Viertel. Aber immer noch enden laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) 660.000 Infektionen tödlich. 90 Prozent davon in Afrika südlich der Sahara. Auf diese Dringlichkeit machte action medeor u. a. mit einer großen Malariaausstellung im Landtag NRW aufmerksam.

Mit großem Engagement setzt sich Anke Engelke seit zehn Jahren als Botschafterin für die Arbeit von action medeor ein. Dabei gilt ihr Interesse besonders der Bekämpfung von Malaria. Regelmäßig besucht sie action medeor-Projekte. Eine wertvolles Engagement für das ihr großer Dank gebührt.

Die Hilfe wurde durch Sie, liebe Freunde und Förderer von action medeor, möglich. Tausende weitere Medikamentensendungen und viele Projekte weltweit konnte action medeor im Jahr 2012 dank vieler privater Unterstützer, das Hilfswerk der Lions, aber auch durch Partner wie die Stiftung RTL, die Jungheinrich AG, Fortuna Düsseldorf und FedEx Express umsetzen.

Wir freuen uns, wenn Sie uns bei unseren bevorstehenden Aufgaben weiterhin begleiten!

Bernd Pastors
(Vorstandssprecher)

Christoph Bonsmann
(Vorstand)

Tönisvorst, im Juni 2013



Unser Leitbild – gemeinsam für Gesundheit

Die Begriffe **action** und **medeor** haben ihre Wurzeln in der lateinischen Sprache. **action** steht für handeln und tun. **medeor** heißt wörtlich übersetzt „ich helfe, ich heile“.

Die Begriffe **action** und **medeor** begründen das Selbstverständnis und das Leitbild von **action medeor**.

Vision

Kein Mensch leidet oder stirbt an behandelbaren oder vermeidbaren Erkrankungen. Eine Gesundheitsversorgung, welche Vorsorge, medizinische Behandlung und das Bereitstellen von Medikamenten einschließt, soll für alle Menschen auf der Welt erreichbar sein.

Mission

Die Mission von **action medeor** ist es, bedürftigen Menschen den Zugang zu Medikamenten zu verschaffen und ihre medizinische Versorgung zu sichern. Im Not- und Katastrophenfall leistet das Hilfswerk schnelle und unkomplizierte Hilfe. Im Mittelpunkt steht dabei die Versorgung der Notleidenden mit Medikamenten und medizinischen Bedarfsartikeln. In Projekten der Entwicklungszusammenarbeit bekämpft **action medeor** Armutskrankheiten wie Malaria, Tuberkulose und HIV/Aids. **action medeor** berät in pharmazeutischen und medizinischen Fragen, leistet gesundheitliche Aufklärungsarbeit, qualifiziert Fachpersonal und baut Basisgesundheitsdienste auf. Die Partner vor Ort sollen dabei unterstützt werden, die Gesundheitsversorgung für ihre Mitmenschen selbst leisten zu können und die Gesundheitsstrukturen nachhaltig zu stärken.

Als Teil der Zivilgesellschaft möchte **action medeor** aber auch um Solidarität und Unterstützung in der Öffentlichkeit

werben. Mit Vorträgen, Ausstellungen und Aktionstagen informiert **action medeor** über Zusammenhänge zwischen Armut und Krankheit und sensibilisiert die Menschen für eine nachhaltige Lebensweise. Dabei bündelt **action medeor** die Kräfte mit denen anderer Organisationen und Netzwerke, um die inländische, europäische und internationale Politik in Gesundheits- und Entwicklungsthemen positiv zu beeinflussen.

Werte

Solidarität und Nächstenliebe sind der Antrieb von **action medeor**. Es ist das Bestreben von **action medeor**, die Menschenrechte zu wahren und das Recht auf Gesundheit zu sichern – unabhängig von Alter, Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, sexueller Orientierung und politischer sowie religiöser Anschauung. Verantwortungsbewusst zu handeln bedeutet für **action medeor**, mit lokalen Partnern ebenso wie mit eigenen Mitarbeitern partizipativ und auf Augenhöhe umzugehen. Nach innen und außen arbeitet **action medeor** offen und informativ und legt regelmäßig Rechenschaft über die Arbeit ab.

Ausführliche Informationen zum Leitbild finden Sie unter www.medeor.de/leitbild.



Bürgerschaftliches Engagement – die Basis des Hilfswerks

Am Anfang steht eine Idee: 1963 beginnen engagierte Bürger aus dem Raum Krefeld und Tönisvorst unter der Leitung von Landarzt Dr. Ernst Boekels Medikamentenspenden für bedürftige Menschen in Entwicklungsländern zu sammeln.

Die Aktion spricht sich herum und bald treffen in Tönisvorst tonnenweise Ärztemuster aus dem gesamten Bundesgebiet ein. Aus der immer größer werdenden Hilfsinitiative entsteht 1964 der Verein action medeor.

Vom Sammeln zum eigenen Arzneimittelsortiment

Schnell stellt sich heraus, dass die gespendeten Medikamente oft nicht dem Bedarf der Entwicklungsländer entsprechen. Gleichzeitig aber werden Arzneimittel benötigt, die es im Sortiment von action medeor nicht gibt, zum Beispiel zur Behandlung von Malaria oder Lepra. 1967 entscheidet der Verein, das Sammeln einzustellen und Generika selbst herstellen zu lassen.

Professionalisierung der Hilfe

Dienen zu Beginn der Vereinsarbeit noch die Wohnungen der Initiatoren zum Sammeln der Medikamentenspenden, weicht man kurze Zeit später auf ein Jugendheim, einen Tanzsaal und schließlich auf eine frei gewordene Schule aus. Zehn Jahre nach Gründung des Hilfswerks reicht dann auch dieser Platz nicht mehr aus. 1974 erwirbt action medeor am heutigen Standort in Tönisvorst ein Grundstück, errichtet ein Verwaltungsgebäude und eine 2.000 m² große Lagerhalle. Medikamente können nun sicher gelagert werden, bis eine Gesundheitsstation in Afrika, Lateinamerika oder Asien Bedarf anmeldet. 1998 kann die Lagerhalle dank eines großzügigen Vermächtnisses erneuert und auf 4.000 m² erweitert werden.

action medeor im Wandel

Im Laufe eines halben Jahrhunderts entwickelt sich action medeor zum größten Medikamentenhilfswerk Europas. Neue Aufgabenbereiche kommen über die Jahre hinzu, wie beispielsweise die pharmazeutische Fachberatung. Heute leistet action medeor Entwicklungshilfe auf allen Gebieten der Gesundheitsfürsorge. Um die Arbeit des Vereins auf ein langfristig sicheres Fundament zu stellen, errichtet action medeor 2001 eine eigene Stiftung. Im Jahr 2004 gründet das Hilfswerk zudem in Tansania ein gemeinnütziges Tochterunternehmen, um dem steigenden Bedarf an Medikamenten in Ostafrika gerecht zu werden und die lokalen Strukturen zu stärken.



Tönisvorster Bürger beim Sortieren und Verpacken der Medikamente.



2012 – das Jahr in Zahlen

Ab 1. Juli 2012 verstärkte action medeor seine Führungsspitze um Vorstandsmitglied Christoph Bonsmann. Das Hilfswerk wird nun von 2 hauptamtlichen Vorständen geleitet.

- » **65** hauptamtliche Mitarbeiter waren für das Hilfswerk in Tönisvorst tätig. **20** ehrenamtliche Helfer unterstützen die Arbeit von action medeor. Sie halfen zum Beispiel an Infoständen oder brachten ihr Wissen als Experten der Pharmazie ein.
- » Das Hilfswerk bot zum ersten Mal einen Ausbildungsplatz für eine Verkaufsfrauen an. Damit stieg die Zahl der jungen Auszubildenden auf **5**.
- » Zum ersten Mal wurde auch ein „Pharmazeut im Praktikum“ angeboten. Insgesamt erhielten **6** Studenten und **5** Schüler die Möglichkeit, durch ein Praktikum bei action medeor wichtige Berufserfahrungen zu sammeln und Einblicke in ein international tätiges Hilfswerk zu bekommen.
- » Rund **2.000** Schüler wurden durch die Bildungsarbeit von action medeor erreicht, zum Beispiel in Form von Informationsveranstaltungen, Ausstellungen und Aktionen. Insgesamt war action medeor **40**-mal an Schulen aktiv.
- » Von den **22.945** engagierten Spendern, die das Hilfswerk unterstützten, waren **2.854** Neuspender.
- » Bis Jahresende unterstützte das Medikamentenhilfswerk weltweit **53** Projekte in den Bereichen Humanitäre Hilfe, Entwicklungszusammenarbeit und pharmazeutische Fachberatung.
- » In seinem **4.000** m² großen Lager bevorratete action medeor **160** verschiedene Medikamente, die laut der Weltgesundheitsorganisation WHO elementar für die Gesundheitsversorgung sind. Außerdem enthielt das Sortiment des Hilfswerks rund **450** medizinische Bedarfsartikel (Equipment und Verbrauchsmaterialien).
- » Seit der Einrichtung eines Zolllagers im Mai kann action medeor auch Medikamente aus Nicht-EU-Ländern beziehen. **5** Medikamente aus dem action medeor-Sortiment stammen zum ersten Mal direkt, d. h. ohne Zwischenhändler, aus asiatischer Produktion.
- » Die **10.785** Pakete, die das Hilfswerk in **109** Länder der Erde verschickte, hatten ein Gesamtgewicht von etwa **235** Tonnen.
- » Über **77** Prozent der Gesamtaufwendungen flossen in die Medikamentenhilfe und in die Hilfsprojekte der pharmazeutischen Fachberatung, der Humanitären Hilfe und der Entwicklungszusammenarbeit von action medeor. Der Anteil des Aufwands für Marketing-, Kommunikations- und Bildungsmaßnahmen betrug knapp **17** Prozent. Lediglich **6** Prozent wurden für die Verwaltung des Hilfswerks aufgewendet.

Das Medikamentenhilfswerk 2012 – Wege der Hilfe



MEDEOR. HILFE IM PAKET.

Medikamentenhilfe

action medeor versorgt Gesundheitsstationen weltweit mit hochwertigen und kostengünstigen Medikamenten und medizinischen Bedarfsartikeln.

Pharmazeutische Fachberatung

action medeor verbessert die medizinische Infrastruktur in den Partnerländern und qualifiziert pharmazeutische Fachkräfte vor Ort.

Humanitäre Hilfe

action medeor leistet weltweit schnelle Hilfe bei Not- und Katastrophenfällen und unterstützt anschließend den Wiederaufbau in den betroffenen Ländern.

Entwicklungszusammenarbeit

action medeor setzt gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen langfristige Gesundheitsprojekte um und bekämpft nachhaltig Armutskrankheiten.

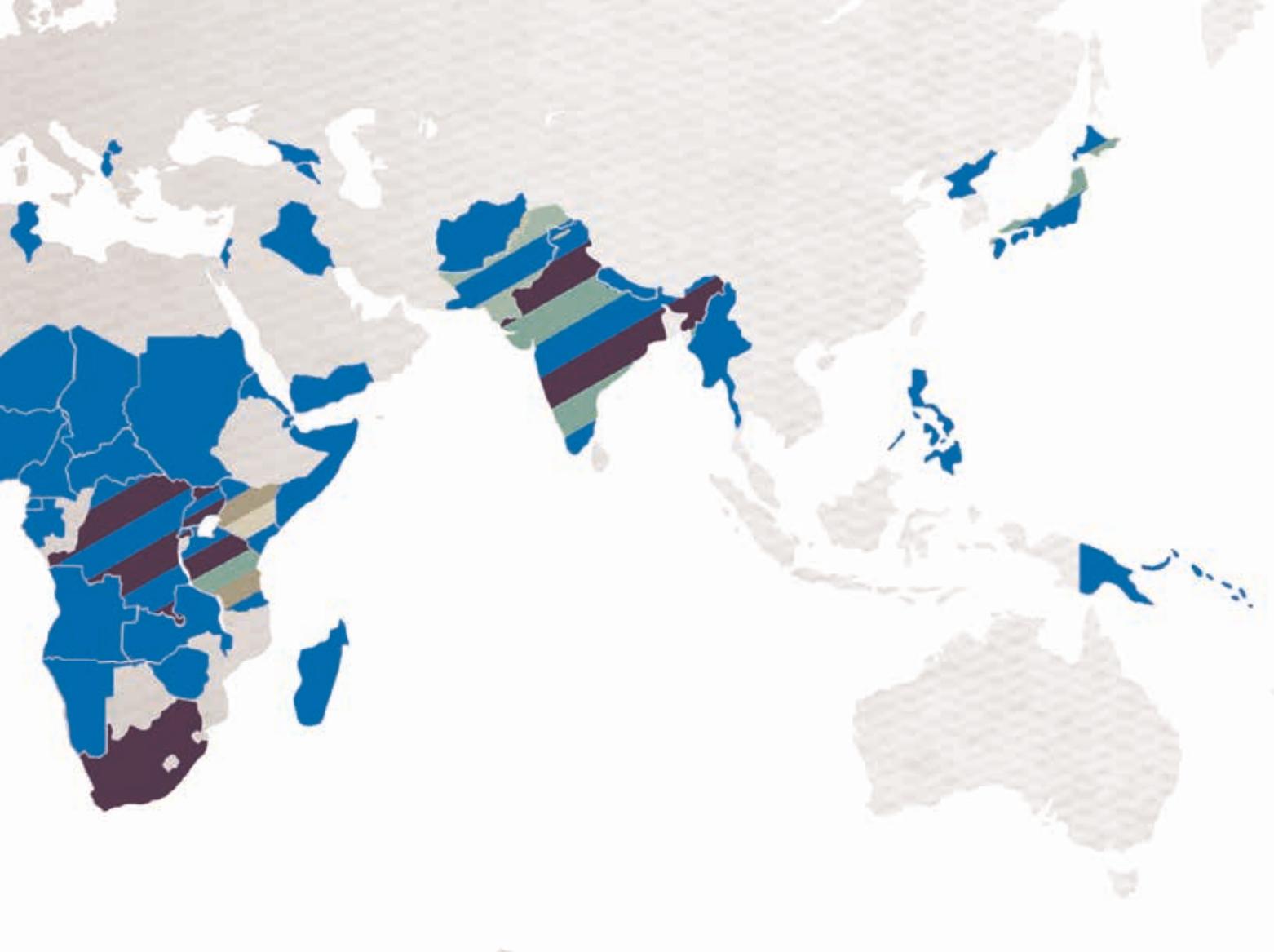
Hilfe weltweit – Länderübersicht

Neben der Medikamentenhilfe leistet action medeor Humanitäre Hilfe im Katastrophenfall, führt im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit langfristige Gesundheitsprojekte durch und unterstützt den Aufbau lokaler Gesundheitsstrukturen durch die pharmazeutische Fachberatung. Aktuell ist action medeor weltweit in 115 Ländern aktiv. Die in der Weltkarte markierten Länder verdeutlichen den wesentlichen Einsatzzweck der action medeor-Mittel. Im Bereich der Medikamentenhilfe sind die Länder angegeben, in welche Waren im Wert von über 10.000 Euro versendet wurden.

Afghanistan ■
 Albanien ■
 Angola ■
 Äquatorialguinea ■
 Armenien ■
 Benin ■
 Bolivien ■ ■
 Burkina Faso ■
 Chile ■
 Costa Rica ■
 Dschibuti ■

Ecuador ■
 El Salvador ■
 Eritrea ■
 Gabun ■
 Gambia ■
 Georgien ■
 Ghana ■ ■
 Guatemala ■ ■
 Guinea ■
 Haiti ■ ■
 Honduras ■

Indien ■ ■ ■
 Irak ■
 Israel ■
 Japan ■ ■
 Jemen ■
 Kamerun ■
 Kenia ■ ■ ■
 Kolumbien ■ ■
 Kongo ■ ■
 Kosovo ■
 Kuba ■



- **Medikamentenhilfe** (Waren im Wert von > 10.000 Euro)
- **Pharmazeutische Fachberatung**
- **Humanitäre Hilfe**
- **Entwicklungszusammenarbeit**

- Liberia ■
- Madagaskar ■
- Malawi ■
- Mali ■
- Malta ■
- Mexiko ■
- Myanmar ■
- Namibia ■
- Nepal ■
- Niger ■
- Nigeria ■

- Pakistan ■ ■
- Papua-Neuguinea ■
- Paraguay ■
- Peru ■
- Philippinen ■
- Ruanda ■ ■
- Salomonen ■
- Sambia ■
- Senegal ■
- Sierra Leone ■
- Simbabwe ■

- Somalia ■
- Südafrika ■
- Sudan ■
- Tansania ■ ■ ■
- Tschad ■
- Togo ■ ■
- Tunesien ■
- Uganda ■ ■
- Zentralafrikanische Republik ■

Medikamentenhilfe

„Ich bin froh, dass wir es geschafft haben, bei action medeor ein Zolllager einzurichten. So sind wir in der Lage, unsere Medikamente noch günstiger zu beschaffen, und das bei gleichbleibend hoher Qualität.“

Dirk Angemeer

Verantwortlicher Mitarbeiter im Bereich Medikamentenhilfe



Medikamentenhilfe weltweit

Etwa ein Drittel der Weltbevölkerung lebt ohne ausreichende medizinische Grundversorgung. Hauptgründe dafür sind, dass vor allem in Entwicklungsländern lebenswichtige Medikamente nicht verfügbar, von schlechter Qualität oder nicht bezahlbar sind. Auch 2012 starben wieder Millionen Menschen an Krankheiten, die eigentlich vermeidbar oder leicht zu behandeln sind.

Die Medikamentenhilfe ist das Herzstück von action medeor. Ihr Ziel ist es, allen Menschen in Entwicklungsländern qualitativ hochwertige Medikamente kostengünstig und in adäquater Menge zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus hält action medeor für die Gesundheitsversorgung auch ein umfangreiches Sortiment medizinischer Bedarfsartikel bereit. Empfänger der nachfrageorientierten Hilfe sind lokale Partner in den Projektregionen, mit denen action medeor eng zusammenarbeitet: kleine und große Gesundheitseinrichtungen, kirchliche und nichtkirchliche Institutionen sowie nationale und internationale Hilfsorganisationen.

Weltweit vernetzt

Seit der Gründung hat das Hilfswerk rund 10.000 Kontakte zu Partnern in weltweit 140 Ländern etabliert. action medeor leistet Hilfe zu nichtkommerziellen Zwecken und liefert ausschließlich in Länder außerhalb der EU. Die Abgabe der Medikamente und der medizinischen Bedarfsartikel erfolgt gegen Erstattung der Selbstkosten sowie als Spende oder Teilspende, finanziert über Spendeneinnahmen aus Deutschland.

Von Tönisvorst per Paket in die Welt

Auf 4.000 m² Fläche lagert action medeor in Tönisvorst über 160 verschiedene Medikamente, die laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) elementar für die Basisgesundheitsversorgung sind. Der Versand erfolgt in platzsparenden, bruch sicheren und leichten Verpackun-

gen. Das senkt Transportkosten und die Medikamente erreichen sicher ihr Ziel. Pharmazeutische Hersteller produzieren die Medikamente im Auftrag von action medeor. Dabei handelt es sich um Generika: Arzneimittel, deren Patentschutz abgelaufen ist und deren Abgabepreis deutlich unter den sonst üblichen Apothekenpreisen liegt. Zudem ist die Mindestabnahme so gering, dass auch kleinere Gesundheitsstationen ihren Bedarf decken können.



Medikamente von action medeor erreichen die Charity-Klinik auf den Philippinen. Arme Menschen werden hier kostenlos versorgt.



Bereit für den Einsatz

Die Bevorratung lebenswichtiger Medikamente im Lager in Tönisvorst, eine professionelle Logistik und die Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen ermöglichen, dass action medeor in Notsituationen schnell helfen kann.

2012 verschickte action medeor 10.785 Pakete mit Medikamenten und medizinischen Bedarfsartikeln in insgesamt 109 Länder. Die Hilfslieferungen hatten ein Gesamtgewicht von knapp 235 Tonnen. Fast 70 Prozent der Hilfslieferungen gingen an Länder in Afrika, zum Beispiel nach Simbabwe, Benin und Niger.

Notfallpakete immer auf Stand-by

Binnen 24 Stunden kann das Hilfswerk Medikamente und medizinische Bedarfsartikel in Länder auf der ganzen Welt versenden. Besonders wichtig ist dies bei Katastrophen und humanitären Hilfseinsätzen. Dabei kommen oft sogenannte Emergency Health Kits zum Einsatz. Das sind Notfalleinheiten, die aus je 31 Paketen bestehen und wichtige Hilfsgüter enthalten, wie beispielsweise Verbandsmaterial, chirurgisches Besteck, Schmerzmittel und Infusionen. Mit einem Emergency Health Kit kann action medeor 10.000 Menschen drei Monate lang medizinisch versorgen.

Zolllager für Medikamente aus Nicht-EU-Ländern

In den letzten Jahren hat sich die Herstellung von Basismedikamenten zunehmend von Europa nach Asien verlagert. Denn für viele Pharmahersteller ist die Produktion in Europa nicht mehr lukrativ. Unternehmen in Asien stellen die Medikamente bei vergleichbarer Qualität deutlich günstiger her. Damit Arzneimittel auch aus Nicht-EU-Ländern beschafft werden können, hat action medeor im Lager in Tönisvorst ein Zolllager eingerichtet und am 1. Mai 2012

eröffnet. So kann das Hilfswerk hochwertige Arzneien noch preiswerter einkaufen und noch mehr Medikamentenhilfe leisten. Bis Ende des Jahres wurden bereits fünf verschiedene Arzneimittel aus dem Standardsortiment von asiatischen Herstellern direkt bezogen. In der nächsten Zeit wird das Zolllager ständig erweitert und die Anzahl der Medikamente, die in Asien beschafft werden, erhöht. Wie für europäische Hersteller gelten auch hier international anerkannte Qualitätsstandards, deren Einhaltung action medeor-Pharmazeuten fortlaufend kontrollieren.



Foto © B. Betzelt

Die Mitarbeiter von action medeor sorgen dafür, dass die Medikamente sicher ankommen – auch in den entlegensten Regionen.



Qualität hat oberste Priorität

Qualitätssicherung spielt für action medeor eine zentrale Rolle. Das Hilfswerk hat den rechtlichen Status eines pharmazeutischen Unternehmens und eine Großhandelserlaubnis. Damit unterliegt action medeor der Aufsicht der zuständigen Landesbehörde, der Bezirksregierung Düsseldorf, die die Einhaltung arzneimittelrechtlicher Vorgaben streng überprüft.

Hochwertige Medikamente sind für die medizinische Versorgung unverzichtbar. Gefälschte und minderwertige Arzneien, die auf lokalen Märkten angeboten werden, erschweren in Entwicklungsländern jedoch eine Verbesserung der Gesundheitsversorgung. Im schlimmsten Fall machen sie die Kranken noch kränker und können sogar zum Tod führen. Die Medikamente, die action medeor in Entwicklungsländer weltweit versendet, unterliegen hingegen strengen Qualitätsrichtlinien.

Transparenz bei der Beschaffung

Sobald neue Medikamente und Bedarfsartikel für die Lagerbevorratung in Tönisvorst benötigt werden, schreibt action medeor die Beschaffung auf nationalen und internationalen Plattformen aus. Die Ausschreibung erfolgt nach den Richtlinien des Generaldirektorats für Humanitäre Hilfe der Europäischen Kommission (ECHO). Den Auftrag erhält dann das Unternehmen, das die beste Qualität zu den günstigsten Konditionen herstellen und liefern kann.

Internationale Qualitätsstandards

Alle Hersteller, die für action medeor Medikamente produzieren, arbeiten nach internationalen Qualitätsstandards und verbindlichen pharmazeutischen Regeln, den sogenannten Good Manufacturing Practices (GMP). Die jeweiligen Landesbehörden und weltweit anerkannte Institutionen überprüfen deren Einhaltung regelmäßig. Darüber hinaus führt action medeor zusammen mit internationalen Pharmaexperten eigene Kontrollen bei den Herstellern

durch. Bei den als Audits bezeichneten Untersuchungsverfahren wird die Qualität der Medikamentenproduktion nach den Good Manufacturing Practices bewertet.

Präqualifizierung und Quarantäne

Bevor ein neuer Hersteller als Lieferant für action medeor infrage kommt, wird er einer Eignungsprüfung unterzogen. Das Hilfswerk führt beispielsweise Audits durch und kontrolliert wichtige Dokumente wie die Herstellererlaubnis und Inspektionszertifikate. Gibt action medeor die Produktion von Medikamenten in Auftrag, kontrollieren die Pharmazeuten des Hilfswerks die Qualität jedes gelieferten Produkts. Erst wenn der verantwortliche Apotheker die Charge freigibt, stehen die Medikamente zum weltweiten Versand bereit. Alle Lieferungen aus Asien werden zudem einer zusätzlichen externen Analyse unterzogen, die durch ein international zertifiziertes Qualitätskontrolllabor durchgeführt wird.

Für die Annahme von Sachspenden gilt:

- » Sie sind noch ausreichend lange haltbar.
- » Sie eignen sich für den Einsatz in Entwicklungsländern und entsprechen den Qualitätskriterien des Spender- und Empfängerlandes.
- » Sie stammen aus einer zuverlässigen Quelle.
- » Die Arzneien sind in der „Essential Drug List“ der unentbehrlichen Medikamente des Empfängerlandes aufgeführt.



Sachspenden: effektiv und bedarfsorientiert

Die Medikamente und medizinischen Bedarfsartikel, die action medeor an Gesundheitsstationen weltweit versendet, werden zum Teil aus Spendengeldern finanziert. Wo diese allein nicht ausreichen, sind Sachspenden von Pharmaunternehmen unentbehrlich.

31 Unternehmen der pharmazeutischen Industrie haben action medeor 2012 mit Sachspenden unterstützt: mit Medikamenten, medizinischem Equipment und Verbrauchsmaterialien in einem Warenwert von rund 2,14 Millionen Euro. Gesundheitsstationen auf der ganzen Welt konnten dank dieser wertvollen Sachspenden bedürftige Patienten versorgen, unter anderem in Simbabwe, Gabun, Chile und auf den Philippinen.

Warum Sachspenden so wichtig sind

Dank der Sachspenden kann action medeor mehr Hilfe leisten, als es allein durch Spendengelder möglich wäre. Insbesondere in Not- und Katastrophenfällen benötigt das Hilfswerk akut große Mengen an lebenswichtigen Medikamenten und medizinischen Bedarfsartikeln. Dies gelingt nur mithilfe von Sachspenden.

Welche Spenden angenommen werden

action medeor nimmt Kontakt zu Unternehmen der Pharmaindustrie auf, sobald bei den Gesundheitsstationen ein konkreter Bedarf an Sachspenden besteht. Häufig wenden sich die Pharmaunternehmen aber auch direkt an das Hilfswerk mit dem Wunsch, Sachspenden zu leisten. Damit action medeor die Spenden bedarfsgerecht und sinnvoll einsetzen kann, müssen bestimmte Bedingungen erfüllt sein. Oberste Priorität haben die Qualität und die Einsatzmöglichkeiten der Produkte. Außerdem sollte der Warenwert der Sachspenden in einem vernünftigen Verhältnis zu den Transportkosten stehen. action medeor

lehnt Sachspenden ab, wenn sie diesen Kriterien nicht entsprechen. Ärztemuster und Spenden aus Privathaushalten können grundsätzlich nicht angenommen werden.

Was Unternehmen von Sachspenden haben

Weil action medeor großen Wert darauf legt, Sachspenden transparent zu verwenden, können Pharmaunternehmen punktgenau und effektiv helfen. Denn die Produkte kommen exakt dort zum Einsatz, wo sie gebraucht werden.

Protemo ist eines der Unternehmen, die action medeor 2012 unterstützt haben.

Die Firma aus Tönisvorst stellt Schutzbekleidung und Einwegprodukte her. Protemo spendete Artikel im Wert von rund 30.000 Euro an das St. Dominic's Hospital in Ghana, darunter Produkte wie Waschhandschuhe, OP-Kittel und Wattestäbchen. Hartmut Bäume, Geschäftsführer von Protemo, schätzt die Zusammenarbeit mit action medeor:

„Als größtes Medikamentenhilfswerk Europas weiß action medeor ganz genau, wo es wirklich Bedarf gibt und wie Sachspenden konkret eingesetzt werden können. Wir schätzen die Kompetenz des Hilfswerks und seine transparente Arbeitsweise. Zu wissen, dass unsere Sachspenden da ankommen, wo sie effektiv helfen, ist ein schönes Gefühl.“

Pharmazeutische Fachberatung

„Seit 2005 führen wir in Afrika regelmäßig Schulungen für pharmazeutisches Personal durch, das an der Produktion, Qualitätskontrolle, Distribution und Zulassung von Medikamenten beteiligt ist. Ich freue mich zu sehen, wie groß das Interesse an diesen Schulungen ist und dass sich dadurch die Qualität der lokal produzierten Arzneimittel verbessert hat.“

Christine Häfele-Abah

Verantwortliche Mitarbeiterin im Bereich pharmazeutische Fachberatung



Pharmazeutische Fachberatung macht Partnerländer unabhängiger

Entwicklungsländern fehlt es sowohl an einer grundlegenden Infrastruktur in der Gesundheitsversorgung als auch an qualifizierten Fachkräften. Deshalb setzt action medeor auf die Vermittlung pharmazeutisch-medizinischen Fachwissens.

Ziel der pharmazeutischen Fachberatung von action medeor ist es, die Gesundheitsstrukturen in den Partnerländern nachhaltig zu stärken und die Versorgung der Bevölkerung mit qualitativ hochwertigen Medikamenten langfristig zu verbessern. Zu den Kernaufgaben gehört es deshalb, vor Ort pharmazeutische Fachkräfte auszubilden und mit Workshops und Schulungen zu qualifizieren. Zudem fördern die Mitarbeiter von action medeor die lokale Entwicklung und Produktion von Medikamenten und den Aufbau regionaler Verteilerstellen für Arzneimittel. action medeor konzentriert sich dabei auf West- und Ostafrika, insbesondere Tansania, sowie auf Haiti. Zielgruppen der pharmazeutischen Fachberatung sind unter anderem Arzneimittelhersteller, Laboratorien, Universitäten, aber auch lokale Behörden und Organisationen.

Wissenstransfer stärkt Kompetenzen

Die pharmazeutische Fachberatung bietet Workshops und Schulungen zu den Themen Good Manufacturing Practices („Gute Arzneimittelherstellungspraxis“), Qualitätskontrolle und Produktentwicklung an. 2012 führte action medeor Schulungen für pharmazeutische Fachkräfte in Tansania und in Kamerun durch. Unterstützt wurden die Seminare durch die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und die WHO. In Haiti fand ein Seminar für lokale Arzneimittelhersteller statt. Für 2013 sind weitere Schulungen geplant, unter anderem in Ghana und im Südsudan. action medeor kooperiert hier zunehmend mit internationalen Organisationen wie der

Weltgesundheitsorganisation (WHO) oder dem Ecumenical Pharmaceutical Network (EPN). Häufig begleiten Seniorexperten der pharmazeutischen Industrie die Fortbildungen und geben ihre Erfahrung weiter.

Pharmazeutisches Lehr- und Entwicklungslabor

Seit 2007 unterstützt action medeor zudem den Auf- und Ausbau eines pharmazeutischen Lehr- und Entwicklungslabors an der Muhimbili University in Daressalaam, Tansania. Das „Pharm R&D Lab“ trägt maßgeblich zur Qualitätsverbesserung der lokalen Arzneimittelherstellung in Tansania bei, insbesondere bei der Entwicklung und Optimierung von Generika. Regelmäßig werden in dem Labor Pharmaziestudenten und pharmazeutische Fachkräfte praxisnah geschult.



In Kamerun fand 2012 zum ersten Mal ein Workshop zu den Good Manufacturing Practices statt.



action medeor entwickelt Aidssirup für Kinder

Weltweit leben rund 3,4 Millionen Kinder mit dem HI-Virus, davon etwa 90 Prozent in Subsahara-Afrika. Für die kleinen Patienten stehen industriell hergestellte Aidsmedikamente aber häufig nicht in richtiger Dosierung und Darreichung zur Verfügung. Mit der Entwicklung eines speziell auf Kinder abgestimmten Sirups möchte action medeor die Therapie vereinfachen.

Besonders Kinder unter zwei Jahren benötigen bei einer HIV-Infektion frühzeitig Medikamente, denn ihr Immunsystem kann dem Virus nicht standhalten. Ein Kind benötigt die gleichen Wirkstoffe wie ein Erwachsener, jedoch in einer anderen Dosierung. Dabei ist es oft nicht möglich, eine Tablette einfach zu teilen. Jede in dem Medikament enthaltene Substanz muss auf die Körperoberfläche bzw. das Gewicht des Kindes abgestimmt und regelmäßig neu berechnet werden. Die Pharmaindustrie hat für diese Zielgruppe bisher nur wenige Präparate entwickelt.

Zusammenarbeit mit Muhimbili University

action medeor hat deshalb in Zusammenarbeit mit dem Lehr- und Entwicklungslabor an der Muhimbili University in Daressalaam, Tansania, einen Kombinationssirup für Kinder entwickelt, der die HIV-Therapie bei kleinen Patienten verbessern soll. Auftraggeber war die Hilfsorganisation Medicus Mundi Italien.

Einfache und preiswerte Zubereitung

Bei dem Sirup handelt es sich um ein Präparat, das lokale Krankenhausapotheken einfach und preiswert selbst zubereiten können und das die geforderten Stabilitäts- und Qualitätsanforderungen erfüllt. Der Kombinationssirup wird aus im Handel erhältlichen Tabletten hergestellt, die jeweils nur einen der drei Wirkstoffe Lamivudin, Abacavir und Nevirapin enthalten. Voraussetzung für das Medikament ist außerdem, dass es für die Anwendungsdauer von vier Wochen bei 30°C stabil bleibt. Im Labor in Tönisvorst

wurde die Zubereitung des Sirups deshalb zusätzlich getestet und eine einfache Produktionsanleitung für die infrage kommenden Krankenhausapotheken erstellt.

Erste Anwendung in Burkina Faso

2012 wurde das Projekt auf mehreren internationalen Konferenzen vorgestellt. Im Rahmen einer Pilotstudie wird der Kindersirup derzeit in einem Krankenhaus in Burkina Faso hergestellt und angewendet.



Im Labor in Tönisvorst wurde die Zubereitung des Sirups getestet und eine einfache Produktionsanleitung für die infrage kommenden Krankenhausapotheken erstellt.

Humanitäre Hilfe

„Über die Fortschritte in unseren Projekten in Haiti, Pakistan und Kenia freue ich mich sehr. Es gibt dort zwar weiterhin viel zu tun – aber die langfristig besseren Lebensumstände für die Familien sind jetzt schon für alle sichtbar. Das motiviert uns alle.“

Alexandra Geiser

Verantwortliche Mitarbeiterin im Bereich Humanitäre Hilfe



Was benötigen Menschen in akuter Not?

Hungersnot in Westafrika, Überschwemmungen in Pakistan, Cholera-Ausbruch in Haiti – in vielen Ländern leistet action medeor Humanitäre Hilfe. Meistens sind Menschen betroffen, die es bereits ohne zusätzliches Unglück schwer haben, für sich und ihre Familien gute Lebensbedingungen aufzubauen oder zu erhalten.

Als Hilfsorganisation ist es ein Ziel von action medeor, das Leid von Menschen in einer humanitären Notlage zu lindern – unabhängig von ihrer Herkunft, Sprache, Religion, politischen Anschauung, Rasse oder ihrem Geschlecht. Auslöser für die akute Not von Menschen können Naturkatastrophen, Epidemien, kriegerische Konflikte oder Ergebnis einer komplexeren, lang anhaltenden Krise sein. Dabei wird zunächst mit Ansprechpartnern vor Ort geklärt, welche medizinische Hilfe am dringlichsten benötigt wird. action medeor stimmt dann den konkreten Beitrag mit den internationalen Koordinierungsstellen ab und bringt die Hilfe innerhalb von 24 Stunden auf den Weg. Partnerorganisationen in den betreffenden Ländern, internationale und nationale Bündnis- und Netzwerkpartner tragen gemeinsam mit action medeor Sorge dafür, dass die Hilfe sicher ankommt und vor Ort schnellstmöglich zum Einsatz gelangt.

Hilfe unter erschwerten Bedingungen

Notsituationen stellen große Herausforderungen dar: sei es durch eine stark beschädigte Infrastruktur, durch Sicherheitsrisiken bei kriegerischen Konflikten oder eine Kombination aus beidem. Um die Nothilfe auch unter Zeitdruck effizient, transparent und bestmöglich durchzuführen, arbeitet action medeor anhand international anerkannter Standards, darunter dem „Code of Conduct“ (Humanitäre Charta und Mindeststandards in der Humanitären Hilfe) oder dem „Sphere Project“ (Verhaltenskodex für internationale Hilfswerke in der Katastrophenhilfe).

Wiederaufbau zerstörter Lebensgrundlagen

Sobald das akute Überleben gesichert ist, gilt es, zerstörte Gesundheitsstrukturen verbessert aufzubauen und den Betroffenen zu helfen, künftige Krisensituationen besser zu bewältigen. Gegenwärtig geschieht dies in Projekten in Haiti, Pakistan, Japan und Ostafrika.

2012 setzte action medeor 20 Projekte der Humanitären Hilfe um und leistete Hilfe mit einem Volumen von rund 1,8 Millionen Euro (2011 in 27 Projekten mit einem Volumen von 2 Millionen Euro). Die Humanitäre Hilfe wird durch Spenden, Stiftungen und das Auswärtige Amt finanziert.



action medeor ist Mitglied im Bündnis Aktion Deutschland Hilft (ADH), einem Zusammenschluss zehn renommierter deutscher Hilfsorganisationen. Im Katastrophenfall bündeln sie ihre Kräfte, um gemeinsam schnelle und effektive Hilfe zu leisten. Im Bedarfsfall rufen sie gemeinsam zu Spenden auf. Im Jahr 2012 erhielt action medeor von Aktion Deutschland Hilft einen Spendenanteil in Höhe von 1,4 Millionen Euro (1,1 Millionen Euro im Jahr 2011).



Haiti: action medeor leistet strukturelle Hilfe

Die Bilder nach dem verheerenden Erdbeben in Haiti sind vielen Menschen noch im Gedächtnis. Im Januar 2010 starben 220.000 Menschen, Tausende wurden verletzt. Die ohnehin unzureichende Gesundheitsversorgung der Bevölkerung verschlechterte sich durch den Zusammenbruch der Infrastruktur auf Jahre hinaus.

Seither unterstützt action medeor eine Vielzahl von Projekten, um die Lebensbedingungen der Menschen langfristig zu verbessern und die bisherigen Entwicklungsfortschritte zu sichern. Neben einer besseren Gesundheitsversorgung stehen eine umfassende Gesundheitsaufklärung und ein erleichterter Zugang zu Bildung im Vordergrund. Denn gerade in ländlichen Regionen ist das Verständnis und Wissen um Vermeidungswege übertragbarer Krankheiten gering.

Bessere Lebensbedingungen für Kinder

In Gressier, einem Dorf nahe der Hauptstadt, wurde eine Grund- und Sekundarschule nach deren vollständiger Zerstörung durch das Erdbeben wiederaufgebaut und ein Schülerheim für 350 Schülerinnen und Schüler fertiggestellt. In Cerca-Carvajal, im Osten des Landes, leisten gemeindebasierte Multiplikatoren Gesundheitsaufklärung; außerdem wurde mit der Erweiterung einer Schule begonnen, um den Zugang zu Bildung zu erhöhen. Neben einer besseren Gesundheitsversorgung gilt es, der Mangelernährung, vor allem bei Kindern, entgegenzuwirken. In Larmadelle, bei Port-au-Prince, richtet sich das Ernährungsprogramm an bis zu 1.000 unterernährte Kinder und ihre Familien. Denn 60 Prozent der haitianischen Bevölkerung sind mangelernährt und fast ein Drittel der Kinder unter fünf Jahren leidet unter Wachstumsstörungen.

Wirbelsturm und erneuter Ausbruch der Cholera

Im vergangenen Jahr litten die Menschen in Haiti unter

den Folgen des Wirbelsturms Sandy und neuen Cholerafällen. action medeor organisierte Hilfssendungen zur Choleraabehandlung und Prävention im Wert von rund 42.000 Euro und verteilte über einheimische Partner Hygienekits, Nahrungspakete für Kinder, Saatgut und landwirtschaftliche Kleingeräte. Denn der Wirbelsturm hatte Ernten und Anbauflächen zerstört. Die Verknüpfung von langfristig angelegten Aktivitäten und immer wieder kurzfristig notwendiger Soforthilfe bleibt eine permanente Herausforderung.



Die „Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e.V.“ begleitet die Hilfe von action medeor nach dem schweren Erdbeben von Anfang an. Die Stiftung unterstützt seit 2010 vier Projekte in vier Gemeinden in der medizinischen, gesundheitlichen Versorgung von Kindern und ihren Familien. Weitere Schwerpunkte sind die Ernährungssicherung und der Wiederaufbau von Schulen und eines Schülerheims. Darüber hinaus finanzierte die Stiftung die Unterstützung der Menschen nach dem Wirbelsturm sowie nach dem wiederholten Ausbruch der Cholera.

Kenia: kürzere Wege für medizinische Hilfe

Um das nächstgelegene Krankenhaus zu erreichen, müssen manche Bewohner im Norden Kenias Wege von bis zu 170 km in Kauf nehmen. Umso wichtiger ist es, dass sie vor Ort in den kleinen Gesundheitsstationen schnelle medizinische Hilfe bekommen. Diese sind jedoch häufig nur notdürftig ausgestattet.



Gut erreichbare Gesundheitsstationen sind gerade für Mütter und Kinder besonders wichtig.

In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut für Ärztliche Mission (Difäm) und der lokalen Partnerorganisation African Inland Church (AIC) stärkt action medeor nach der Nothilfe im vergangenen Jahr sieben Gesundheitsstationen in den Regionen West-Pokot, Turkana und Marsabit mit einem Einzugsgebiet von rund 200.000 Menschen. Dabei geht es um eine bessere Versorgung mit Medikamenten

und die Schaffung von zusätzlichen Räumlichkeiten zur stationären Aufnahme von Patienten. 2012 wurde mit dem Erweiterungsbau des Lokori-Gesundheitszentrums begonnen, in dem später eine Entbindungsstation untergebracht sein wird. Weitere Baumaßnahmen und Renovierungsarbeiten sind auch für die sechs anderen Gesundheitsstationen vorgesehen. So sollen Sanitäranlagen und ein Brunnen gebaut sowie Laborräume und Klinikgebäude renoviert werden.

Durch Weiterbildungen wird das Gesundheitspersonal in der Diagnostik, insbesondere der frühzeitigen Erkennung von Risikoschwangerschaften, und in der Verabreichung von Medikamenten geschult. Das Personal des Lokori-Gesundheitszentrums wurde bereits im Umgang mit Kinderkrankheiten und Kindergesundheit fortgebildet. Des Weiteren finden Veranstaltungen zur Gesundheitsaufklärung in den umliegenden Gemeinden und Schulen der Gesundheitsstationen statt, so z. B. in Loglogo und Namarey. Insgesamt soll das Vertrauen in die Gesundheitsversorgung gestärkt werden, sodass die Patienten bei Beschwerden rechtzeitig in die Stationen kommen.

Pakistan: Katastrophenvorsorge steht im Vordergrund

Massive Monsunregenfälle und die maroden Entwässerungssysteme haben in den Jahren 2010 und 2011 insbesondere die Distrikte der Provinz Sindh überschwemmt. action medeor leistete in beiden Jahren Nothilfe und startete im vergangenen Jahr ein längerfristiges Gesundheitsprojekt. Außerdem werden weitere Maßnahmen für die Vorsorge für künftige Katastrophen geplant.



Die Häuser werden auf Dämmen errichtet, welche deutlich über dem letzten Flutniveau liegen.

In der ersten Jahreshälfte setzte action medeor die Nothilfe für die Menschen fort, die 2011 vom Hochwasser betroffen waren: Seither wurden rund 6.000 Hygienekits, 4.000 Moskitonetze, Decken und Wasserentkeimungstabletten an rund 6.000 Haushalte verteilt. Etwa 40.000 Menschen wurden durch mobile Gesundheitseinheiten medizinisch versorgt. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit von action medeor bleibt der Zugang zur Gesundheitsversorgung vor allem für Kleinkinder und Mütter. Dazu gehört auch die Schulung von 100 traditionellen Geburtshelferinnen und ihre Ausstattung mit insgesamt 2.000 sterilen Geburtshilfesets.

Durch den Bau von zwölf Gesundheitsstationen wurde der Zugang zu medizinischer Versorgung für die Bevölkerung von 50 Dörfern deutlich verbessert. Ziel ist es, dass die Gesundheitsstationen künftig selbstständig betrieben und ohne weitere finanzielle Hilfe von außen durch die lokalen Gemeinden getragen werden können. Zur weiteren Stärkung der Selbsthilfekapazitäten sollen langfristige, entwicklungsorientierte Projekte umgesetzt werden. Dabei wurden im vergangenen Jahr im Distrikt Thatta 58 sogenannte Dorfkomitees aufgebaut und 344 Gesundheitshelfer ausgebildet.

Durch die sich ändernden Umwelt- und Klimabedingungen werden Naturkatastrophen wie Hochwasser und Dürren in Pakistan immer häufiger vorkommen. Im Rahmen der

Katastrophenvorsorge realisierte action medeor mit dem Partner PVDP den Bau von 130 flutsicheren Unterkünten für die vom Hochwasser betroffene Bevölkerung im Distrikt Mirpurkhas. Durch die Partnerorganisation arche noVa wurden zusätzlich flutsichere Trinkwassersysteme, Handpumpen sowie Waschplätze und Latrinen in den Projektdörfern aufgebaut. Im Gegensatz dazu sehen sich die Bewohner der Thar-Wüste nahe der indischen Grenze vermehrt den Auswirkungen von immer länger werdenden Dürreperioden ausgesetzt. Hier leistete action medeor Hilfe bei dem Aufbau einer nachhaltigen Wasserversorgung durch den Einsatz von 75 Regenwasserzisternen.

Finanziell unterstützt wurden die Hilfsprojekte in Pakistan von ADH und dem Auswärtigen Amt.

Japan: Die Bewältigung der dreifachen Katastrophe dauert weiter an

Etwa 19.000 Menschen kamen im März 2011 durch den Tsunami ums Leben oder werden bis heute vermisst. Nach der Erdbeben-, Tsunami- und Atomkatastrophe leben noch Zehntausende in Übergangscamps und unter erschwerten Bedingungen. Die Infrastruktur ist noch nicht vollständig wiederhergestellt.



Kinder aus Rikuzentakata und Kesenuma unternehmen einen Ausflug; sie erhalten besondere psychologische Unterstützung.

action medeor weitete im vergangenen Jahr die Unterstützung für Menschen mit Behinderung weiter aus. Neben den Minigeneratoren für besonders pflegeintensive und auf Stromversorgung angewiesene Kinder wurde ein Transportauto angeschafft, das speziell an die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen angepasst ist und in Zukunft für Evakuierungen, Verteilung von Hilfsgütern sowie den Transport von Patienten zur Verfügung steht.

Die Gedenk- und Begegnungsstätte „Mémoire de Yuriage“ ist jetzt ein Platz der Begegnung, des Lernens für Besucher und vor allem zur Erinnerung und Aufarbeitung

der Katastrophe für die Betroffenen. Regelmäßige soziale Aktivitäten helfen den Menschen, mit ihrer Angst und ihren Verlusten umzugehen und eine neue Gemeinschaft in der besonders stark betroffenen Region aufzubauen. Besonders für Menschen, die noch immer in Evakuierungszentren oder in provisorischen Unterkünten leben, stehen in verschiedenen Therapieprogrammen Ausflüge, das gemeinsame Schaffen oder Kreieren – das sogenannte „Tsudoi“ –, im Mittelpunkt.

Insgesamt setzte action medeor mit den Partnerorganisationen AAR Japan und NICO im letzten Jahr sieben Projekte mit einem Gesamtvolumen von knapp 400.000 Euro um.

Entwicklungszusammenarbeit

„Mich beeindruckt die große Solidarität und der unermüdliche Einsatz der Menschen, mit denen wir zusammenarbeiten. Es ist einzigartig, wie sich unsere Partner vor Ort gemeinsam mit den zahlreichen ehrenamtlichen Gesundheitshelfern für die Verbesserung der Gesundheit in ihrem Lebensumfeld einsetzen.“

Barbara Kühlen

Verantwortliche Mitarbeiterin im Bereich Entwicklungszusammenarbeit



Projekte erhöhen die Chance auf ein gesünderes Leben

Im Jahr 2012 setzte action medeor gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen 24 Projekte der Entwicklungszusammenarbeit um, davon 18 in Afrika, fünf in Lateinamerika und eines in Indien. Zahlreiche Aufklärungskampagnen wurden durchgeführt und Tausende Menschen erreicht.

Im Fokus der Projekte stehen Menschen, deren Gesundheit besonders gefährdet ist. Zu diesen gehören vor allem Babys und Kleinkinder, Schwangere und Mütter. Auch ethnische Minderheiten, die gesellschaftlich, sozial und wirtschaftlich benachteiligt sind, erfahren besondere Unterstützung.

Projektziele auf verschiedenen Ebenen

Die Projekte werden gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen umgesetzt und haben das Ziel, die gesundheitliche Situation der Menschen nachhaltig zu verbessern und Gesundheitsstrukturen vor Ort zu stärken. Dabei greift die Hilfe auf mehreren Ebenen: Neben der Sicherung einer medizinischen Basisversorgung und der Behandlung von lebensbedrohlichen Krankheiten wie Malaria, HIV/Aids und Tuberkulose spielen Prävention und Aufklärung eine Schlüsselrolle.

Lokal und nachhaltig

Dabei übernehmen Menschen in den Projekten die Rolle von sogenannten Multiplikatoren. Sie geben erlerntes Wissen in ihren Gemeinden weiter und tragen dazu bei, dass Krankheitssymptome rechtzeitig erkannt und Krankheiten vermieden werden. Durch die Aus- und Fortbildung von lokalem Gesundheitspersonal soll wertvolles traditionelles Wissen bewahrt und mit schulmedizinischen Erkenntnissen verknüpft werden. Die so fortgebildeten und entsprechend ausgestatteten traditionellen Geburtshelferinnen können Frauen in der Schwangerschaft und während der

Geburt begleiten. Sie tragen somit in ländlichen Regionen, in denen das nächste Krankenhaus unerreichbar ist, zur besseren gesundheitlichen Versorgung bei.

Die Finanzierung der Projekte

Das Gesamtvolumen der Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, die action medeor gemeinsam mit Partnern vor Ort im Jahr 2012 umgesetzt hat, beträgt rund 1,2 Millionen Euro (im Vorjahr rund 766.000 Euro). Dabei wurde die Arbeit von Drittmittelgebern wie dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), dem Land Nordrhein-Westfalen und von Stiftungen wie der „Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e.V.“ unterstützt. Die Projekte umfassen in der Regel einen Zeitraum von ein bis fünf Jahren.



Mlope Kafui (23) und Koffi Bakar (32) unterstützen die medeor-Partnerorganisation 2AD als Gesundheitshelfer im Süden Togos.

Foto © B. Breuer



Guatemala: Die Rechte der Frauen werden gestärkt

In der von Männern dominierten Gesellschaft werden Familienplanung und Verhütung kaum thematisiert. Infolgedessen kommt es gerade in ländlichen Gegenden zu sehr frühen und gleichzeitig sehr häufig aufeinanderfolgenden Schwangerschaften. Die Mütter- und Säuglingssterblichkeit ist vor allem in den ländlichen Regionen und bei der indigenen Bevölkerung sehr hoch.

In Totonicapán sowie in weiten Teilen des Landes sind Themen wie Sexualität und Verhütung ein Tabu. Junge Mädchen werden oftmals ungewollt schwanger und reduzieren damit ihre Chancen auf Bildung und wirtschaftliche Eigenständigkeit. Gemeinsam mit der Partnerorganisation PIES de Occidente setzt sich action medeor deshalb dafür ein, dass diese Frauen mehr über ihren Körper erfahren und selbstbestimmter handeln können.

Zielgruppenorientierte Wissensvermittlung

Im Rahmen von Workshops wurden Frauen zu Themen wie Hygiene, Ernährung, Gefahrensignale in der Schwangerschaft, Familienplanung und Frauenrechte geschult. Schülerinnen und Schüler setzten sich, unter anderem durch Theaterstücke mit anschließenden Diskussionsrunden, mit dem Thema Teenagerschwangerschaften und Gewalt in der Familie auseinander. Um die Risiken vor und während der Geburt zu minimieren, wurden 365 traditionelle Geburtshelferinnen fortgebildet und ausgestattet. Außerdem wurden zwölf Komitees eingerichtet, um Schwangere in Notfällen zu unterstützen.

Erste Erfolge sind zu verzeichnen

Die Müttersterblichkeit ist in der Projektregion zurückgegangen und die Gesundheitssituation der Frauen und Mütter hat sich deutlich verbessert. Traditionelle Geburtshelferinnen können Gefahrensignale in der Schwangerschaft sowie unter der Geburt nun schneller erkennen und richtig handeln. Die Zahl der Vorsorge-

und Nachsorgeuntersuchungen hat sich signifikant erhöht und damit die Begleitung der Schwangeren und Neugeborenen deutlich verbessert. Die Zahl der Vorsorgeuntersuchungen durch traditionelle Geburtshelferinnen sowie der von ihnen betreuten Geburten hat sich in der Projektlaufzeit von 240 auf 1.265 bzw. von 588 auf 2.073 stark erhöht. Auch die Zahl der entsprechenden Überweisungen an öffentliche Gesundheitseinrichtungen hat zugenommen – ein Zeichen für eine bessere Zusammenarbeit und ein größeres Vertrauen in das öffentliche Gesundheitssystem. Männer zeigen sich sensibler im Hinblick auf Familienplanung und Frauenrechte.

Sensibilisierung von Jugendlichen

Doch trotz dieser Erfolge ist es noch ein langer Weg hin zu einem offeneren und selbstbestimmten Umgang mit Sexualität und Schwangerschaft. Um gerade auch Jugendliche zu sensibilisieren, unterstützt action medeor in einem Folgeprojekt im neuen Schuljahr 2013 u. a. die Fortbildung von 200 Lehrerinnen und Lehrern aus 80 Schulen des Verwaltungsbezirks Totonicapán. Sie werden mit anschaulichen Unterrichtsmaterialien rund um das Thema Sexualität ausgestattet und können das neu erlangte Wissen an ihre Schüler weitergeben.

Mexiko: Gesundheitsversorgung und Geburtshilfe

Die meisten Bewohner abgelegener Maya-Gemeinden im äußersten Süden Mexikos leben unterhalb der Armutsgrenze. Vor allem Kinder leiden an Atemwegsinfektionen, Grippe und Durchfallerkrankungen. Neugeborene sind besonders gefährdet. Eine ausreichende Gesundheitsversorgung fehlt.



Der Bau des Gesundheitszentrums macht große Fortschritte.

Mit Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wird ein bestehender Gesundheitsposten um ein neues Gebäude und eine Geburtsstation erweitert. Im Januar 2012 wurde mit dem Bau begonnen, und im April 2013 soll das Zentrum eröffnet werden. 20 Gesundheitspromotoren unterstützen den

Arzt und leisten in den umliegenden Hochland-Gemeinden Gesundheitsaufklärung. Zentrale Themen sind dabei nicht nur die Vorbeugung, Diagnose und Behandlung von Krankheiten. Auch Fragen der Ernährung, Hygiene- und Sanitärversorgung werden thematisiert. 18 Geburtshelferinnen sollen die prä- und postnatale Versorgung für Schwangere verbessern und unkomplizierte Geburten an der neuen Geburtsstation betreuen. Über das Projekt werden zudem zwei professionelle Hebammen finanziert.

Im Rahmen der Aufklärungskampagnen über das Radio und auf Plakaten werden bis zu 30.000 Personen erreicht. Hier geht es um die Früherkennung von Risiken rund um die Geburt, um die Prävention von Gewalt gegen Frauen und weitere Themen der sexuellen und reproduktiven Gesundheit.

Die Laufzeit des Projektes, das gemeinsam mit dem Partner Madre Tierra México umgesetzt wird, beträgt drei Jahre und endet 2014.

DR Kongo: Malaria- und Aidsaufklärung

Im Osten der Demokratischen Republik Kongo kommt es aufgrund der kriegsähnlichen Zustände immer wieder zu sexuellen Übergriffen gegen Mädchen und Frauen. Damit sind sie einem erhöhten HIV-Ansteckungsrisiko ausgesetzt. Zudem sind vor allem Kinder und Schwangere durch Malaria-Erkrankungen gefährdet.



Das Team der Partnerorganisation AFPDE

Die Menschen in der Projektregion in Südkivu wissen nur wenig über Verbreitungswege und den Schutz vor einer HIV-Infektion oder eine Ansteckung mit Malaria. Hinzu kommt, dass HIV-Tests so wenig verfügbar sind, dass selbst Schwangere häufig nicht auf eine Infektion getestet werden können. Gemeinsam mit der Partnerorganisation Association des Femmes pour la Promotion et le Développement Endogène (AFPDE) führte action medeor rund 300 Aufklärungsveranstaltungen durch und erreichte damit über 25.000 Menschen. Über 15.000 Kondome wurden verteilt, 400 Haushalte erhielten ein Moskitonetz. Außerdem unterstützte action medeor gemeinsam mit der Schweizer Organisation miva die Anschaffung eines Fahrzeugs, sodass das Projektteam die Dörfer jetzt einfacher erreicht.

In Testzentren konnten fast 3.000 Menschen kostenlos auf HIV getestet werden. Betroffene erhalten von AFPDE psychologische Unterstützung und werden zur Behandlung an die nächsten Krankenhäuser überwiesen. Ein Kreditprogramm ermöglicht es 150 HIV-Positiven und anderen Gemeindemitgliedern, einkommensschaffende Maßnahmen zur Selbsthilfe durchzuführen.

Durch die Projektmaßnahmen, die zu 75 Prozent vom BMZ gefördert werden, können insgesamt 100.000 Menschen erreicht werden. Die Laufzeit beträgt drei Jahre und endet im Jahr 2015.



Die Aufklärungsveranstaltungen zu Malaria und HIV/Aids in den Projektdörfern werden sehr gut angenommen.

Guatemala: Erfahrungsaustausch der latein-amerikanischen Partner

Die von action medeor in Lateinamerika unterstützten Projekte ähneln sich häufig in der Zielsetzung, den Maßnahmen und Methoden.



Gemeinsam Erfahrungen austauschen: Die Teilnehmer der elf Partnerorganisationen nutzen Synergien und schaffen Mehrwert.

So fördern viele Partner z. B. die Ausbildung von lokalen Gesundheitshelfern, den Zugang zu Basisedikamenten in abgelegenen Dörfern, die Herstellung von Heilmitteln auf Pflanzenbasis, Gesundheitsprävention durch Informationskampagnen sowie die Aufklärung von Jugendlichen und Frauen über ihre Rechte.

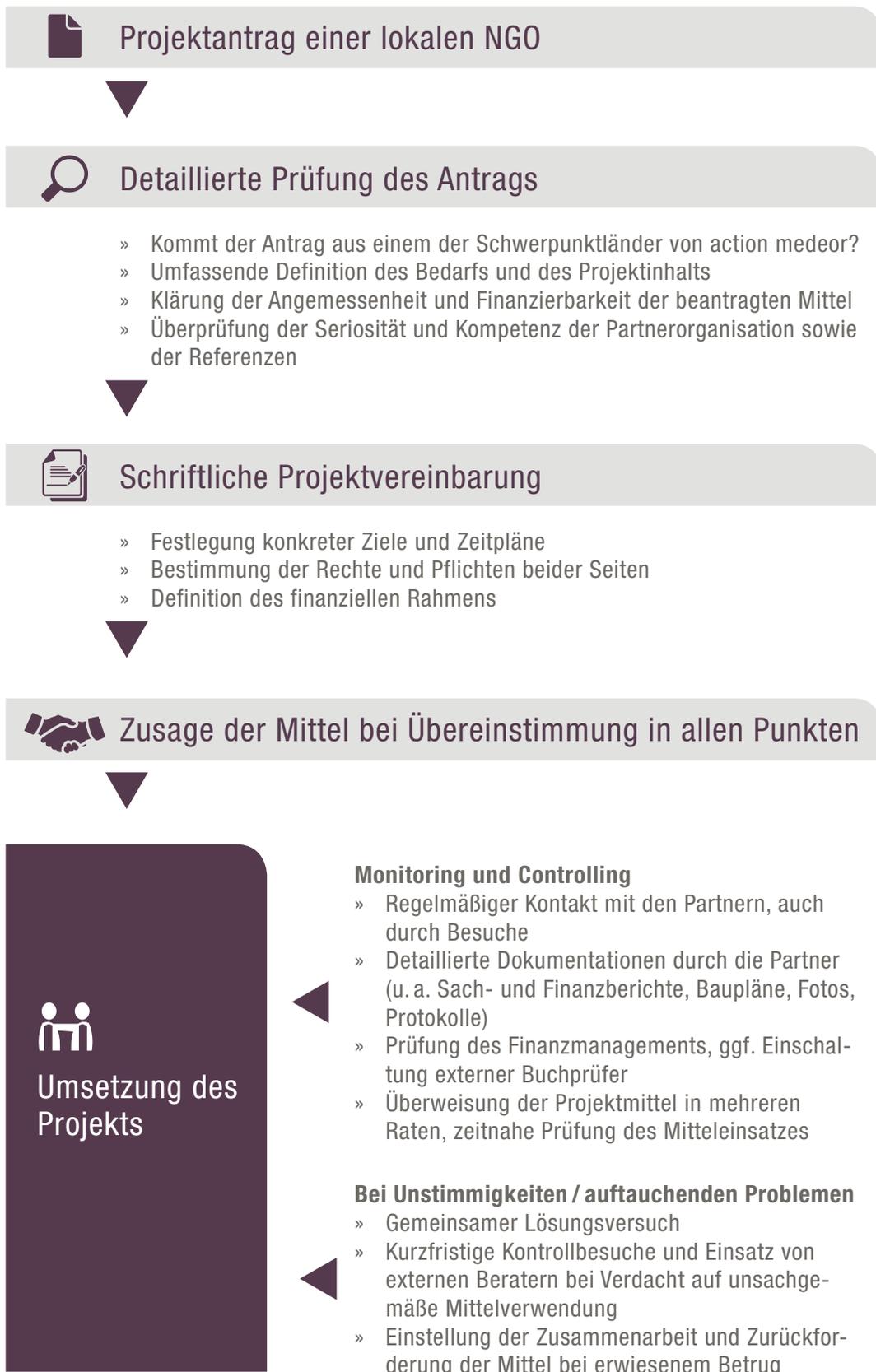
Dabei stehen die gleichen wichtigen Fragen im Vordergrund:

- » Welches sind die geeigneten Rahmenbedingungen für erfolgreiche Gesundheitsprojekte?
- » Wie lässt sich Nachhaltigkeit garantieren?
- » Welche Rolle können ehrenamtliche Gesundheitshelfer übernehmen?

Um ein Forum des Austausches zu schaffen, fand im Juni 2012 ein Treffen mit elf Partnerorganisationen aus Bolivien, Ecuador, Guatemala, Kolumbien, Mexiko und Haiti statt. Zum Abschluss wurde ein Dokument erarbeitet, das Empfehlungen an die eigene Organisation, an action medeor, die jeweilige Regierung und die Geber-Gemeinschaft enthält. Alle Beteiligten waren beeindruckt von der Dynamik dieses fachlichen Austausches und bewerteten ihn als eine sehr bereichernde Erfahrung.

Wie wird ein Projekt umgesetzt?

action medeor erhält zahlreiche Projektanfragen von lokalen Nichtregierungsorganisationen (NGOs) in Afrika und Lateinamerika. Doch nach welchen Kriterien werden Projekte finanziell unterstützt und gemeinsam umgesetzt?



Bündnisse und Netzwerke

action medeor ist Mitglied in zahlreichen Bündnissen und Allianzen. Das Engagement in Verbänden und Netzwerken und die Zusammenarbeit mit anderen Hilfsorganisationen helfen, die gemeinsamen Interessen und Ziele stärker zu bündeln und wirkungsvoller umzusetzen.



Drittmittelgeber

Neben den Spenden sind die Zuschüsse öffentlicher und privater Geldgeber eine wichtige Unterstützung bei der Umsetzung der weltweiten action medeor-Projekte. Mit den sogenannten Drittmitteln ist action medeor in der Lage, noch mehr Hilfe zu leisten.



Hilfe im Jahr 2012 – Projektübersicht

Land	Projektschwerpunkt (Laufzeit)	Lokaler Projektpartner	Fördermittelgeber	Projektvolumen 2012 (Euro)
PROJEKTE DER PHARMAZIE:				
LOKALE MEDIKAMENTENENTWICKLUNG, AUS- UND FORTBILDUNG VON PERSONAL				
Afrika, Asien	Unterstützung lokaler Arzneimittelproduktion (2012)	Lokale Arzneimittelhersteller		7.478,00
Deutschland	Vorbereitung der Fachtagung „Lokale Produktion und Zugang zu Medikamenten“ (2012–2013)	GIZ	GIZ	3.000,00
Haiti	Pharmazeutische Schulungen und Minilab für die Universität (2012–2013)	Pharmasektor		21.859,50
Kenia	Artemisia-Extraktion (Prozessoptimierung) (2011–2012)	ABE		1.007,40
Sierra Leone	Unterstützung pharmazeutischer Trainingsmaßnahmen (2012)	EPN		2.005,00
Tansania	ARV-Produktentwicklung (2011–2013)	MUHAS Labor		4.557,55
Tansania	Ausbau eines Analytiklabors (2010–2012)	MUHAS Labor	GIZ	16.566,96
Tansania	Technologietransfer und lokale Produktion antiretroviraler Medikamente (2006–2013)	TPI	EU	675.622,14
Tansania, Kamerun	GMP-Workshops (2012)	TFDA, TPI, Cinpharm	GIZ	47.288,58
PROJEKTE DER HUMANITÄREN HILFE:				
AKUTE NOTHILFE UND MEHRJÄHRIGE WIEDERAUFBAUHILFE NACH KONFLIKTEN UND KATASTROPHEN				
Haiti	Bau einer Grund- und Sekundarschule und eines Schülerheims (2011–2015)	HKH, Fondation Rinaldi	Stiftung RTL	37.561,73
Haiti	Gesundheit und Bildung für Kinder und ihre Familien im ländlichen Cerca-Carvajal (2011–2013)	CSDI	Stiftung RTL	401.624,58
Haiti	Gesundheitsversorgung und Ernährungstherapie für Kinder und ihre Familien (2011–2014)	FEJ	Stiftung RTL	152.723,55
Haiti	Verbesserung der sanitären Situation durch Ausbildung im Bau von Trockentoiletten (2010–2012)	DESWOS	ADH	13.694,00
Haiti	Verbesserung der Gesundheit- und Hygienesituation von Frauen und Kindern in Cerca-Carvajal (2011–2012)	CSDI	ADH	3.936,14
Indien	Reaktivierung der Basisgesundheitszentren Thoduvai und Tranquebar (2011–2012)	SEEDS	Hartmannbund-Stiftung	30.000,00
Japan	Beschaffung eines behindertengerechten Fahrzeugs für das „Japan Disability Forum“ in Fukushima (2012–2013)	AAR	ADH	27.336,64
Japan	Errichtung einer Erinnerungsstätte und eines Begegnungszentrums für Tsunami-Opfer in Natori City (2012–2013)	NICCO	ADH	11.720,69
Japan	Erneuerung des Wärmezufuhrsystems für ein Behindertenheim (2011–2012)	AAR	ADH	16.755,66
Japan	Psychosoziale Betreuung besonders hilfsbedürftiger Tsunami-Überlebender (2011–2012)	NICCO	ADH	25.000,40
Japan	Psychosoziale Betreuung besonders hilfsbedürftiger Tsunami-Überlebender (Nachfolgeprojekt) (2012–2013)	NICCO	ADH	174.252,87
Japan	Verteilung von Generatoren an Haushalte mit behinderten Kindern (2011–2012)	AAR	ADH	11.947,07
Japan	Verteilung von Hilfsmitteln für Menschen mit Behinderung in Miyagi und Fukushima (2012)	AAR	ADH	119.514,75
Kenia	Stärkung ländlicher Gesundheitseinrichtungen in der Turkana durch Ausstattung mit Medikamenten (2011–2012)	MEDS	LAV Bayern, Lions Club Bayern Süd	13.922,62
Pakistan	Katastrophenvorsorge durch den Bau flutsicherer Unterkünfte (2012)	arche noVa	ADH	157.083,49
Pakistan	Mobile Gesundheitsversorgung und Verteilung von Hilfsgütern in Umerkot in der Provinz Sindh (2012)	PVDP	AA, ADH	74.688,35
Pakistan	Mobile Gesundheitsversorgung und Verteilung von Hilfsgütern in Taluka Samaro (2011–2012)	PVDP	AA, ADH	39.133,63
Pakistan	Nachhaltige Wasserversorgung in der Tharwüste (2012)	PVDP		16.057,83
Pakistan	Verbesserung der Gesundheitsversorgung von flutbetroffenen Menschen (2011–2013)	PVDP	ADH	103.406,13
Pakistan	Verteilung von Hilfsgütern an Haushalte und mobile medizinische Versorgung in Umerkot (2011–2012)	PVDP	ADH	12.280,27

Land	Projektschwerpunkt (Laufzeit)	Lokaler Projektpartner	Fördermittelgeber	Projektvolumen 2012 (Euro)
PROJEKTE DER ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT: BASISGESUNDHEITSVERSORGUNG, BEKÄMPFUNG VON HIV/AIDS, MALARIA UND TUBERKULOSE				
DR Kongo	HIV/Aidsaufklärung und Testen (2012)	AFPDE		23.372,64
DR Kongo	HIV/Aidsaufklärung und Testen in vier Gesundheitszonen (2012)	APED		13.611,52
DR Kongo	Malaria- und HIV/Aidsaufklärung und Verteilung von Moskitonetzen (2012–2015)	AFPDE	BMZ	62.219,15
DR Kongo	Medizinische und psychosoziale Versorgung von HIV/Aidspatienten (2011–2013)	Pharmakina		8.113,82
Ghana	Dachrenovierung eines Schulungszentrums (2012)	ATBAWA II	NRW, GIZ	7.722,91
Ghana	Renovierung eines Klinikgebäudes und der Personalquartiere (2011–2012)	The African Challenge	NRW, GIZ	27.607,60
Guatemala	Fortbildung von Hebammen und Durchführung von Gesundheitskampagnen (2011–2012)	Ak'tenamit		4.152,73
Guatemala	Partnertreffen in Antigua: Erfahrungsaustausch der lateinamerikanischen Partner (2012)			23.823,68
Guatemala	Verbesserung der Müttergesundheit in indigenen Gemeinden und Fortbildung traditioneller Hebammen (2009–2013)	PIES de Occidente		72.014,81
Indien	Verbandsmaterial für Lepra-Patienten (2012–2013)	Dr. Rousselot		3.500,00
Kolumbien	Prävention von genderbasierter Gewalt und sexuell übertragbaren Krankheiten (2010–2013)	Taller Abierto	BMZ	45.247,88
Mexiko	Neubau eines Gesundheitszentrums mit Geburtsstation, Ausbildung von Promotoren und Geburtshelferinnen (2011–2014)	Madre Tierra	BMZ	247.846,46
Ruanda	HIV/Aidsprävention durch Theater und Unterstützung von HIV-Selbsthilfegruppen (2009–2012)	RAPP	BMZ	45.991,39
Südafrika	Färbergärten in Elim (2012–2013)	Elim Hlanganani		1.235,15
Südafrika	Neubau einer vergrößerten Gesundheitsstation für HIV/Aidspatienten (2011–2013)	Thabang	BMZ	307.510,90
Tansania	Malaria-Bekämpfung: Neubau der Kinderstation, Renovierung des Krankenhauses, Aufklärung (2007–2012)	Diocese of Mbinga	Stiftung RTL	90.520,71
Tansania	Medizinisches Equipment für Geburtsstation (2012–2013)	Endulen Hospital	FedEx Express / United Way Worldwide	40.274,78
Tansania	Wasserversorgung für ein Waisendorf (2012)	Partnerschaft für Afrika	Hilfswerk der Deutschen Lions	29.137,94
Togo	Bekämpfung von Malaria und HIV/Aids (2012–2015)	2AD		699,41
Togo	Einkommensschaffende Maßnahmen und Medikamenten-Solidarfonds für HIV/Aidsbetroffene (2010–2013)	ARBES II		32.336,67
Togo	Projektevaluierung: Kontrolle von Malaria und HIV/Aids (2012)	2AD III		2.425,33
Togo	Beratung und medizinische Versorgung für junge Sexarbeiterinnen (2012–2015)	PSAS	BMZ	28.560,12
Togo	Beratung und medizinische Versorgung für junge Sexarbeiterinnen (2012)	PSAS		6.354,56
Uganda	Verbesserung der Gesundheitsvorsorge für schwangere HIV-infizierte Frauen (2011–2013)	ACCOD		22.836,80



Transparente und verantwortungsbewusste Kommunikation

Die Arbeit von action medeor lebt vom Engagement vieler Einzelner. Je mehr Menschen das Hilfswerk mit Spenden unterstützen, desto mehr Hilfe kann der Verein in seinen Partnerländern leisten. Grundvoraussetzung hierbei: Bekanntheit und Vertrauen.

Investitionen in Öffentlichkeitsarbeit, Werbung und Fundraising sind unerlässlich, um das Medikamentenhilfswerk action medeor bekannter zu machen, umfassend über seine Arbeit und Projekte zu informieren, Vertrauen aufzubauen, Beziehungen zu Spendern zu pflegen und neue Spender für ein Engagement zu begeistern. Dabei nutzt action medeor vielfältige Kommunikationsmöglichkeiten: Presseinformationen, Anzeigenwerbung, Spendenbriefe, Info-Flyer, Homepage und Social Media, aber auch die persönliche Ansprache durch Straßenaktionen, Infostände oder Vorträge an Schulen.

Verantwortungsbewusster Umgang mit Spendengeldern

Auf ein möglichst sparsames Vorgehen wird dabei großer Wert gelegt. Werbung wird da, wo es möglich ist, kostenfrei oder zu besonders günstigen Konditionen geschaltet. Dabei kooperiert action medeor mit Partnern aus dem Print- und TV-Bereich, die dem Hilfswerk Werbeflächen kostenfrei zur Verfügung stellen. Eine genaue Auflistung der Dienstleister, mit denen action medeor zusammenarbeitet, findet sich auf der action medeor-Homepage. Gemessen am Gesamtbudget betrug der Anteil der Ausgaben für Marketing-, Kommunikations- und Bildungsaufgaben 16,6 Prozent.



Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) prüft Spendenorganisationen wie action medeor regelmäßig auf den seriösen und sparsamen Einsatz von Spendengeldern und die wahre, eindeutige und sachliche Werbung in Wort und Bild. action medeor bekam das DZI-Spendensiegel seit dessen Bestehen jedes Jahr zuerkannt.



Darüber hinaus ist action medeor ab 2013 Mitglied des Deutschen Spendenrates, des Dachverbands spendensammelnder gemeinnütziger Organisationen.



Bildungsarbeit fördert Solidarität

Mithilfe der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit möchte action medeor für die Probleme in Entwicklungsländern sensibilisieren. Mehr als 3.000 Personen wurden 2012 in direktem Kontakt durch Vorträge, Ausstellungen, Spendenaktionen, Informationsstände und Infotage erreicht. Allein fast 2.000 Schüler informierten sich über die Lebensbedingungen von Menschen in Entwicklungsländern und die Hilfe, die action medeor weltweit leistet.

Presse: Krisenregionen im Fokus

Im Fokus der Pressearbeit lag 2012 vor allem die Hilfe für die Krisenregionen Syrien, Westafrika und Haiti. In den von Hungerkatastrophen betroffenen Regionen in West- und Ostafrika sowie für die syrischen Flüchtlinge leistete action medeor kontinuierliche Hilfe, was ein stetiges Medienecho fand. Auch über die schnelle Hilfe von action medeor für die von Hurrikan Sandy betroffenen Menschen in Haiti wurde wiederholt berichtet.

Website wird lesefreundlicher

Um den Nutzergewohnheiten der Generation 50+ gerecht zu werden, die einen Großteil der Spender stellt, wurde die Website von action medeor überarbeitet und insbesondere die Lesefreundlichkeit erhöht. Die Veränderung der Schriftgröße führte dabei zu einer kompletten Umgestaltung des Layouts, welches im November online ging.

Ausstellung „Malaria. Wir haben was dagegen!“

Infotafeln, eine Moskitonetzinstallation, Fotos und Filme informierten im Landtag NRW über die lebensbedrohliche Infektionskrankheit. Eröffnet wurde die Ausstellung am 5. Oktober von Landtagspräsidentin Carina Gödecke und action medeor-Vorstand Bernd Pastors. Mit dabei waren

zahlreiche Gäste aus der Politik, Spender und Partner des Hilfswerks.

Buntes Sommerfest bei action medeor

Im Juni lockte das Hilfswerk rund 2.000 Besucher zum action medeor-Sommerfest nach Tönisvorst. Geboten wurde Kunsthandwerk aus aller Welt, eine Tombola mit gestifteten Preisen von Sponsoren, Speis und Trank, ein buntes Musikprogramm, spannende Vorträge von action medeor-Mitarbeitern und natürlich ein Blick hinter die Kulissen des größten europäischen Medikamentenhilfswerks.

Benefizgala mit WDR-2-Moderatorin Steffi Neu

Am dritten Adventssonntag veranstaltete action medeor zum 14. Mal die traditionelle Benefizgala. Im Krefelder Seidenweberhaus führte die beliebte Hörfunk-Moderatorin Steffi Neu durch ein bunt gefächertes musikalisches Programm. Finanziert wurde die Benefizgala durch engagierte Krefelder Unternehmen. Hauptsponsor des Abends war das Autohaus Hülsemann; als Co-Sponsoren engagierten sich die Sparkasse Krefeld, die Volksbank Krefeld und das Energieberatungsunternehmen Peter Nieskens.

Spendermeinung ist gefragt

Um herauszufinden, was den action medeor-Spendern beim Spenden wichtig ist und wie zufrieden sie mit der Arbeit von action medeor sind, führte das Hilfswerk 2012 eine Spenderbefragung durch. 616 Spender haben geantwortet und action medeor geholfen, in der Kommunikation noch besser zu werden.



Prominente und sportliche Unterstützung

Mit vielfältigen Spendenaktionen engagieren sich Schulklassen, Vereine und Privatpersonen für Menschen in Not. Dabei kann sich action medeor auch auf die Unterstützung prominenter Persönlichkeiten verlassen.

„1:0 gegen Malaria!“ gemeinsam mit Fortuna Düsseldorf

Im Rahmen des Weltmaliartages am 25. April wurde die Kooperation mit dem Fußballverein öffentlich in einer gemeinsamen Pressekonferenz in Düsseldorf bekannt gegeben. Unter dem Slogan „1:0 gegen Malaria!“ fanden bis zum Jahresende viele gemeinsame Aktionen statt, bei denen Spenden für action medeor gesammelt wurden. Mit den Aktionen möchte Fortuna das Hilfswerk darin unterstützen, bekannter zu werden, auf die gefährliche Tropenkrankheit Malaria aufmerksam zu machen und Spenden für ihre Bekämpfung zu sammeln. Denn bereits mit einem Euro kann eine Malariatherapie finanziert werden.

Anlässlich des Weltmaliartags am 25. April organisierte action medeor in der Düsseldorfer Innenstadt zwei Tage lang ein begehbares Malaria-Labyrinth, einen Infostand und viele Mitmachaktionen. Gemeinsam mit Botschafterin Anke Engelke und den Fortuna-Düsseldorf-Vorständen Peter Frymuth und Paul Jäger erinnerte action medeor-Vorstand Bernd Pastors die Öffentlichkeit daran, dass durchschnittlich jede Minute ein Kind an Malaria stirbt.

Helpball: Handballer helfen spielend

Mit Spaß und Engagement in der Gruppe mehr erreichen, das ist das Ziel der Handballabteilung der Turnerschaft St. Tönis. Ins Leben gerufen hat die Initiative Christian Hülsemann, Geschäftsführer des Autohauses Hülsemann und selbst ehemaliger aktiver Handballer.

Anke Engelke gewinnt beim Promi-Quiz

Bereits zum vierten Mal saß Anke Engelke für action medeor auf dem Stuhl von Günther Jauch und erspielte 125.000 Euro für das Hilfswerk bei dem Promi-Quiz im Juni. Der Gewinn fließt in ein Malaria-Projekt in Togo. Die engagierte action medeor-Botschafterin unterstützt das Hilfswerk bereits seit 2003. Regelmäßig reist Anke Engelke in Gesundheitsprojekte, um sich von der Arbeit des Hilfswerks und den Fortschritten ein Bild zu machen.



Mit Spendenaktionen unterstützen die St. Töniser Handballer ein Südafrika-Projekt.



Zusammenarbeit mit Unternehmen

Ein Gewinn für beide Seiten: action medeor arbeitet mit einer Vielzahl von Unternehmen zusammen, die sich ganz individuell für die Arbeit des Hilfswerks einsetzen.

Neben einmaligen Spendenaktionen entscheiden sich einige Unternehmen dafür, ihr Engagement strategisch auszurichten. So erfährt action medeor als Kooperationspartner zunehmenden Zuspruch, wie etwa durch die Partnerschaften mit FedEx Express und Jungheinrich AG.

FedEx Express unterstützt Mutter-Kind-Gesundheit

Seit 2012 unterstützt FedEx Express die Verbesserung der Gesundheit von Müttern und Kindern im Norden Tansanias. Dank der Spende in Höhe von rund 40.000 Euro wurden in der Region Endulen ein Krankenhaus und eine neue Entbindungsstation mit Medikamenten und medizinischen Geräten ausgestattet und eine Solaranlage installiert. Das Krankenhaus versorgt mehr als 72.000 Menschen.

Restcent-Aktion der Jungheinrich AG

Seit 2011 unterstützt der Intralogistik-Spezialist Jungheinrich AG das Medikamentenhilfswerk durch Sachspenden und Spendenaktionen. Im März rief die Geschäftsführung eine Restcent-Aktion ins Leben, bei der die Mitarbeiter bei ihrer Gehaltsabrechnung zugunsten action medeor auf die Cents nach dem Komma verzichten. Mehr als 1.200 Mitarbeiter beteiligten sich bisher an der Aktion.

3 Fragen an Hans-Georg Frey Vorsitzender des Vorstands der Jungheinrich AG

Warum haben Sie sich für die Zusammenarbeit mit action medeor entschieden?

Seit vielen Jahren unterstützt unser Unternehmen im Rahmen seiner Corporate-Social-Responsibility-Aktivitäten Hilfsorganisationen und karitative Einrichtungen mit Geld- und Sachspenden. Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Aspekt und Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Wir wollen über unser Engagement in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Umweltschutz hinaus mit unserer Flurförderzeugtechnik und unserem Intralogistik-Know-how einen Beitrag zur gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung leisten. Da liegt es nahe, eine engagierte Hilfsorganisation wie action medeor zu unterstützen. action medeor passt zu unserem Kerngeschäft und ist für uns ein geeigneter NGO-Partner „auf Augenhöhe“.



Foto © J. Scheffler

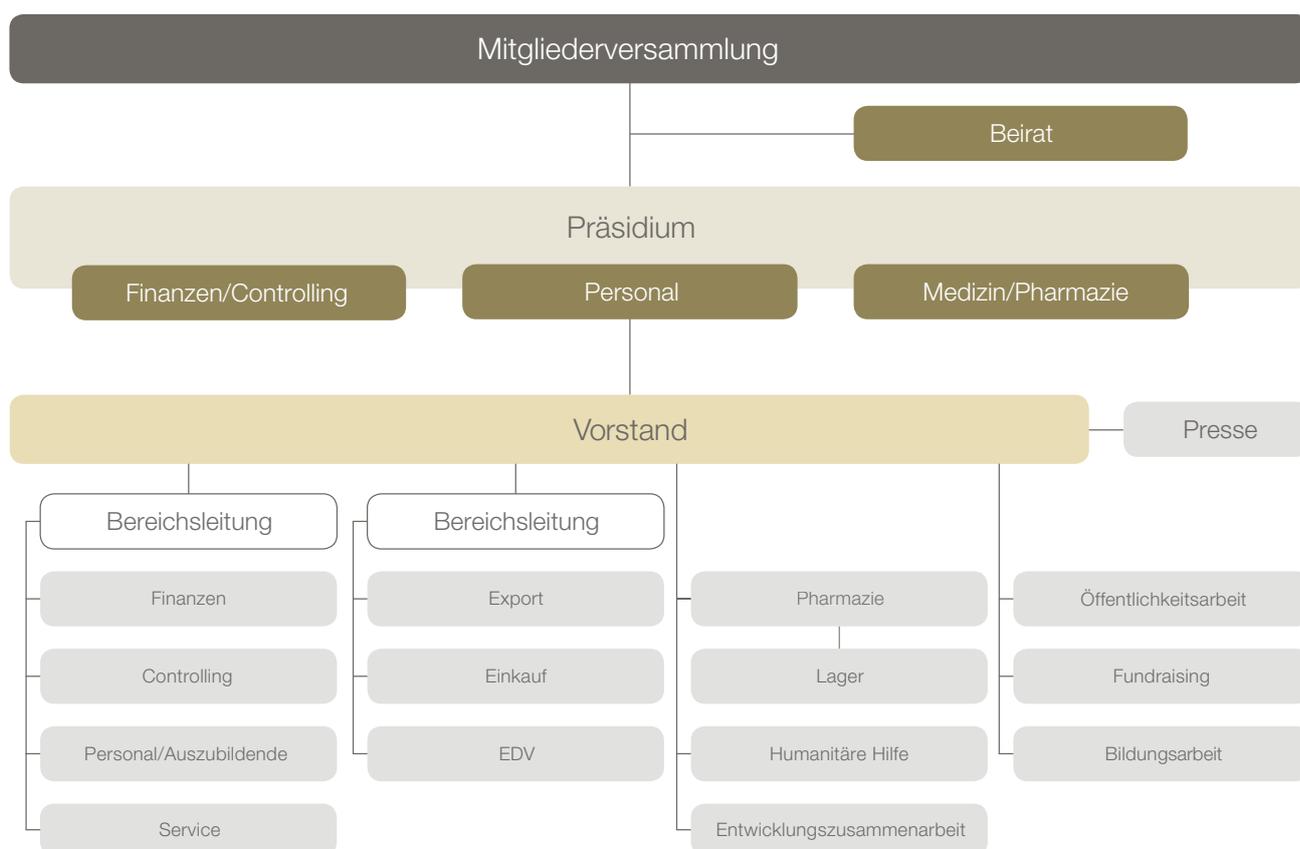
Welche Projekte sind für die Zukunft geplant?

Die Restcent-Aktion, die wir ins Leben gerufen haben, um action medeor finanziell weiter zu unterstützen, werden wir in diesem Jahr auf weitere Konzerngesellschaften ausweiten. Die am Ende des Jahres erzielte Spendensumme, die wir noch einmal verdoppeln, fließt dann in weitere Projekte, z. B. in Sambia.

Was bringt Ihnen das Engagement?

Jungheinrich ist weltweit ausgerichtet. Deshalb endet Hilfe für uns nicht an der eigenen Haustür, sondern muss dort geleistet werden, wo Not am Mann ist.

Organisation und Personal



Im Jahr 2012 waren 65 hauptamtliche Mitarbeiter bei action medeor beschäftigt, 20 ehrenamtliche Helfer unterstützten die Arbeit des Hilfswerks im Vortragsdienst und als Experten der Pharmazie. Die Tätigkeit des Präsidiums und des Beirats erfolgt ebenso ehrenamtlich. Es wird keine Aufwandsentschädigung gezahlt.

Die Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des Vereins und u. a. verantwortlich für die Genehmigung des Jahresabschlusses, die Entlastung des Präsidiums, des Beirats und des Vorstands sowie für die Wahl des Präsidiums und des Beirats. Zum 31. Dezember 2012 bestand die Mitgliederversammlung aus 56 Personen.

Das Präsidium

Zu den Aufgaben des ehrenamtlichen Präsidiums zählen u. a. die Vorbereitung und Einberufung der Mitgliederversammlung, die Genehmigung des Wirtschaftsplans und die Feststellung des Jahresabschlusses. Das Präsidium tagt zweimonatlich, prüft jedoch monatlich die Kennzahlenaufstellung. Aus den Reihen des Präsidiums heraus gibt es drei Ausschüsse mit den Kernschwerpunkten Personal, Finanzen und Controlling sowie Medizin und Pharmazie. Die Ausschüsse haben dem Präsidium gegenüber beratende Befugnisse. Mitglieder des Präsidiums sind: Heinz Gommans, Krefeld (Präsident), Heinrich Lauf, Viersen (Vizepräsident), Siegfried Thomaßen, Tönisvorst (Beisitzer), Prof. Dr. Marlis Hochbruck, Karlsruhe (Beisitzerin), und Dr. med. Thomas Menn, Potsdam (Beisitzer).

Der Vorstand

Der Vorstand besteht gemäß Satzung aus einem oder mehreren hauptberuflich tätigen Mitgliedern. Er leitet den Verein in eigener Verantwortung. Der Vorstand wird vom Präsidium bestellt und abberufen. Der Vorstand hat das Präsidium über alle wichtigen Angelegenheiten zu unterrichten. Hauptamtlicher Vorstandssprecher ist Bernd Pastors, Christoph Bonsmann ist seit dem 1. Juli 2012 als zusätzlicher hauptamtlicher Vorstand berufen worden.

Der Beirat

Die ehrenamtlichen Mitglieder des Beirats werden von der Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Präsidiums für drei Jahre gewählt. Der Beirat hat das Präsidium bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben zu beraten. Er nimmt insbesondere Stellung zu den Vorlagen des Präsidiums an die Mitgliederversammlung und spricht dazu eine Empfehlung aus. Mitglieder des Beirats sind: Weihbischof Karl Borsch, Bistum Aachen (Vorsitzender), Walter Schöler, Tönisvorst (stellvertretender Vorsitzender), Otto Fricke, Krefeld (MdB), Uwe Schummer, Willich (MdB), Dr. Gisela Schneider, Tübingen (Deutsches Institut für Ärztliche Mission), und Christine Busch, Düsseldorf (Landeskirchenrätin).

Die vollständige Satzung ist unter www.medeor.de/satzung einsehbar oder kann per Post angefordert werden.

Bericht des Präsidiums

Im vergangenen Jahr wurden vier wesentliche Weichenstellungen vorgenommen, die auf der Strategiesitzung des Präsidiums im Jahr 2011 beschlossen worden waren:

Ein neues Leitbild

Wir freuen uns, dass wir das Ziel erreicht haben, bis 2013 ein umfassendes Leitbild für action medeor zu verfassen. Dabei ist es gelungen, neben Vorstand, Präsidium und Beirat alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in diesen Prozess aktiv einzubeziehen. Denn das Leitbild, das die Vision, die Mission und die Werte des Vereins formuliert, spiegelt die bisherige und die künftige Ausrichtung des Hilfswerks wider. Deshalb ist es ein großes Anliegen, eine hohe Identifikation mit dessen Inhalt zu erzielen.



Das Präsidium und der Beirat von action medeor

Doppelte Führungsspitze

Seit dem 1. Juli 2012 verstärkt Christoph Bonsmann als neues Vorstandsmitglied die Führungsspitze von action medeor. Somit können die immer vielfältigeren und umfangreicheren Aufgaben des Vereins künftig von zwei Vorständen wahrgenommen werden: Der bisherige Alleinvorstand Bernd Pastors ist als Vorstandssprecher zuständig für Personal, Finanzen, Controlling, Marketing und Kommunikation. Christoph Bonsmann, der seit zehn Jahren den Bereich der pharmazeutischen Fachberatung von action medeor leitet, war zuletzt Bereichsleiter für Pharmazie, Entwicklungszusammenarbeit und Humanitäre Hilfe. Als Vorstand ist der 46-jährige Apotheker auch weiterhin für diese Bereiche verantwortlich.

Warenzolllager

Um künftig qualitativ hochwertige Medikamente auch aus Nicht-EU-Staaten kostengünstig zu beschaffen, wurde

im vergangenen Jahr ein Warenzolllager innerhalb des Tönisvorster Lagers eingerichtet. Es soll mittelfristig auf das gesamte Medikamentenlager ausgeweitet werden.

Zusammenlegung der Fachbereiche

Der Übergang von der akuten Katastrophenhilfe zu Wiederaufbauprojekten und letztendlich zu Projekten der Entwicklungszusammenarbeit ist ein fließender Prozess. Um diesen künftig noch effizienter zu gestalten und die internen Synergien optimal zu nutzen, werden beide Fachbereiche in einer gemeinsamen Projektabteilung zusammengeführt.

Im Namen des Präsidiums danke ich allen Unterstützern von action medeor, den Mitgliedern, dem Beirat und der gesamten Belegschaft für die engagierte und erfolgreiche Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

A handwritten signature in blue ink that reads 'Heinz Gommans'.

Heinz Gommans
(Präsident)

action medeor trauert um Hans Hochbruck

Eine traurige Nachricht erreichte den Verein im März 2013: Hans Hochbruck, der langjährige Vorsitzende von action medeor, ist mit 87 Jahren an den Folgen eines Verkehrsunfalls gestorben.



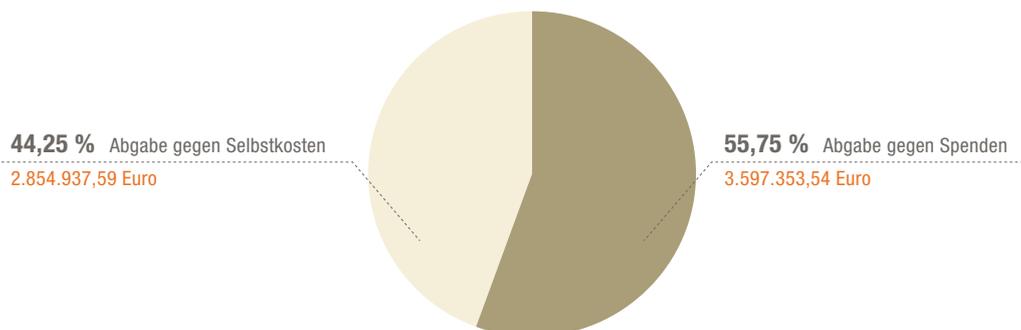
Hans Hochbruck hat action medeor seit der Gründung im Jahre 1964 begleitet, 15 Jahre im Vorstand, davon leitete er neun Jahre als Vorsitzender das Hilfswerk. Dank seiner Verwaltungs- und Leitungskompetenz hat er das Fundament für wichtige strukturelle Abläufe gelegt. Während seiner Projektreisen u. a. in den Senegal und in viele osteuropäische Länder hatte er immer einen Blick für die Nöte und Sorgen der Menschen. Hans Hochbruck hat bis zuletzt action medeor mit Rat und Tat zur Seite gestanden – wir werden ihn sehr vermissen.

Geleistete Hilfe, Spenden und Drittmittel im Überblick

Aufwendungen Medikamentenhilfe

100 % Gesamt

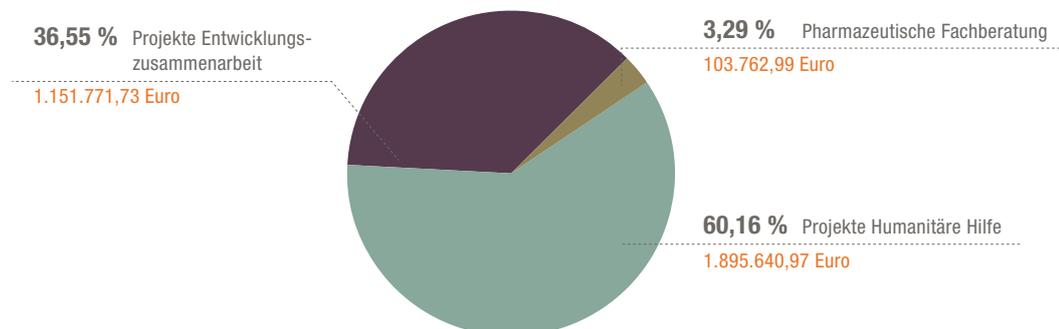
6.452.291,13 Euro



Aufwendungen Hilfsprojekte nach Fachbereichen

100 % Gesamt

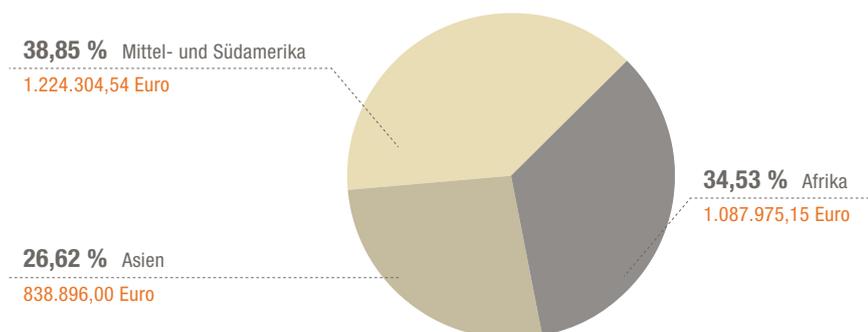
3.151.175,69 Euro



Aufwendungen Hilfsprojekte nach Kontinenten

100 % Gesamt

3.151.175,69 Euro

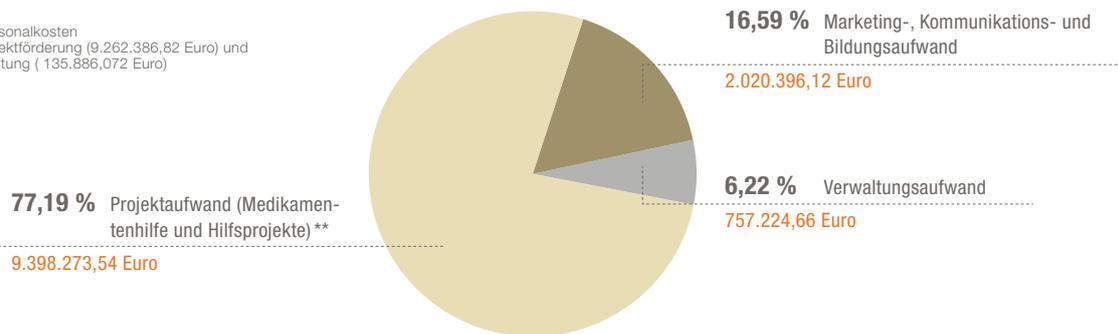


Aufwendungen gesamt*

100 % Gesamt

12.175.894,32 Euro

* inklusive Personalkosten
 ** umfasst Projektförderung (9.262.386,82 Euro) und Projektbegleitung (135.886,072 Euro)

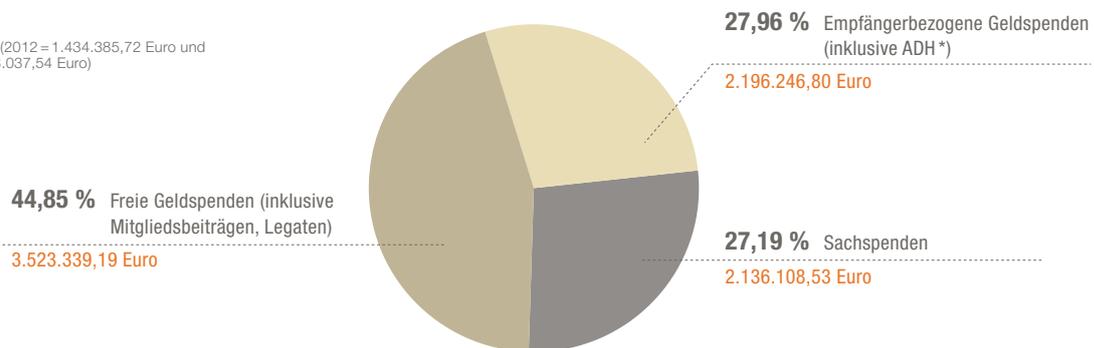


Erträge aus Spenden

100 % Gesamt

7.855.694,52 Euro

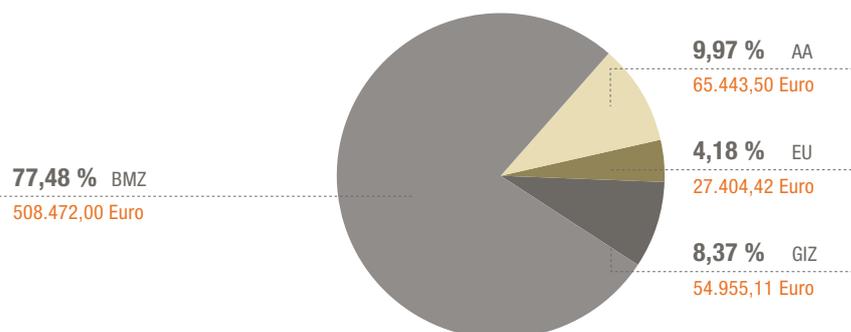
* ADH-Gelder (2012=1.434.385,72 Euro und 2011=1.148.037,54 Euro)



Erträge aus Drittmitteln

100 % Gesamt

656.275,03 Euro



Vermögensrechnung zum 31. Dezember 2012

Deutsches Medikamenten-Hilfswerk action medeor e.V.

AKTIVA	2012 (EURO)	2012 (EURO)	2011 (EURO)
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	55.026,67		69.556,50
II. Sachanlagen	3.304.145,30		3.476.666,72
III. Finanzanlagen	116.523,62	3.475.695,59	116.308,35
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.673.292,79		2.284.912,89
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	2.673.292,79	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	159.814,30		380.160,27
2. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	198.665,67		164.953,41
3. Sonstige Vermögensgegenstände	86.778,69	445.258,66	92.872,47
III. Forderungen aus Großprojekten		526.998,00	649.626,96
IV. Wertpapiere		57.940,00	58.897,00
V. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
1. Kassenbestand	5.116,29		4.808,45
2. Guthaben bei Kreditinstituten	4.105.223,11	4.110.339,40	6.242.553,87
C. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG		11.016,40	7.820,16
		11.300.540,84	13.549.137,05
PASSIVA	2012 (EURO)	2012 (EURO)	2011 (EURO)
A. REINVERMÖGEN			
Stand 01.01.2012	10.444.799,19		10.309.551,52
Entnahme aus Legaten	-170.250,26		27.775,58
Entnahme aus den Rücklagen für ideellen Bereich	-601.744,33		0,00
Ergebnis Zweckbetrieb	58.203,95		107.472,09
Stand 31.12.2012		9.731.008,55	
B. RÜCKSTELLUNGEN			
Sonstige Rückstellungen		42.871,00	89.711,83
C. NOCH NICHT VERWENDETE SPENDEN / PROJEKTMITTEL		1.080.714,55	1.848.712,00
D. NOCH NICHT VERWENDETE MITTEL AUS GROSSPROJEKTEN		25.450,25	749.982,91
E. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	109,65		0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66.608,43		95.892,52
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	791,40		11.010,55
4. Sonstige Verbindlichkeiten	352.987,01	420.496,49	309.028,05
		11.300.540,84	13.549.137,05

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss (Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung) des Vereins wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und unter Beachtung der für alle Kaufleute geltenden Vorschriften der §§ 242 ff. und §§ 264 ff. Handelsgesetzbuch (HGB) erstellt. Die Aufstellung der Bilanz erfolgte in Kontoform und wurde in Anlehnung an § 266 HGB gegliedert. Dabei wurde unter Beachtung des § 265 HGB auf die Besonderheiten des Vereins als Spenden sammelnde Organisation eingegangen. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte in Anlehnung an den § 275 Abs. 1 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren. Der Jahresabschluss wurde nach den Grundsätzen der §§ 316 ff. HGB von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft. Es handelt sich hierbei um eine freiwillige Prüfung nach § 12 Abs. 3a der action medeor-Satzung. Im Rahmen der Prüfung wurden dabei der Prüfungsstandard „Prüfung von Vereinen“ (IDW PS 750) und die IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung von Vereinen (IDW RS HFA 14) sowie zu Spenden sammelnden Organisationen (IDW RS HFA 21) beachtet.

Das immaterielle Anlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten aktiviert und unter Zugrundelegung einer in der Regel dreijährigen Nutzungsdauer gem. § 253 Abs. 3 HGB bzw. § 7 Abs. 1 S. 1 EStG linear abgeschrieben.

Die **Sachanlagen** sind gem. § 255 Abs. 1 HGB zu Anschaffungskosten abzüglich der planmäßigen linearen Abschreibung unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet. Bei der Position „Zugang Gebäude“ handelt es sich insbesondere um Aufwendungen für Isolierarbeiten an den Lagerhallen aus dem Jahr 2008. Der Abschreibungssatz für das Gebäude beträgt 2 % bzw. 4 % und für die Hofbefestigung und Außenanlage zwischen 5,26 % und 10 % pro Jahr. Für geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten von mehr als 150,00 Euro, aber nicht mehr als 1.000,00 Euro wurde im Berichtsjahr nach § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet, der jährlich mit 20 % abgeschrieben wird.

Im Rahmen der **Finanzanlagen** hält der Verein im Wesentlichen eine 100 %-Beteiligung an der gemeinnützigen action medeor International Healthcare GmbH mit 100.000,00 Euro sowie Anteile an der Ökumenischen Entwicklungsgenossenschaft e. V. in Höhe von 11.083,62 Euro.

Die **Vorräte** des Umlaufvermögens wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips gem. § 254 Abs. 3 HGB bewertet und gliedern sich in Medikamente, Equipment, Verpackungsmaterial und Kunsthandwerk.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit dem Nennwert angesetzt worden und durch eine Einzelaufstellung nachgewiesen. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren bis zum 4. April 2013 35.990,82 Euro noch nicht beglichen.

Die Forderung aus dem Großprojekt Lokale ARV-Produktion hat sich per 31. Dezember 2012 auf 526.998,00 Euro reduziert. Durch den Vertrag vom 24. November 2006 hat sich der Verein gegenüber der Europäischen Kommission verpflichtet, in Tansania ein Großprojekt zur Produktion von HIV/Aidsmedikamenten durchzuführen. Die Maßnahme begann am 1. Dezember 2006, die Dauer der operativen Phase betrug zunächst 40 Monate. Diese wurde durch eine Ergänzung zum oben genannten Vertrag am 11. Februar 2010 auf 72 Monate bis zum 30. November 2012 verlängert. Die Europäische Kommission stimmte einer erneuten Verlängerung bis zum 31. Mai 2013 zu. Im Jahr 2008 wurde ein Partnerschaftsvertrag mit dem Projektpartner geschlossen, der sich verpflichtet, das Projekt mit 727.902,00 Euro zu unterstützen.

Die **Wertpapiere** des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips gem. § 254 Abs. 3 HGB ausgewiesen worden.

Die **Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten** wurden mit dem jeweiligen Nominalbetrag angesetzt.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** umfasst gem. § 250 Abs. 1 HGB Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die **Rückstellungen** wurden gem. § 253 Abs. 1 S. 1 HGB nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt. Sie tragen den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung.

Bei den **noch nicht verwendeten Spenden/Projektmitteln** handelt es sich um Verbindlichkeiten aus noch nicht verauslagten freien Spenden sowie Sachspenden. Die monetären Verbindlichkeiten (freie und empfängerbezogene Spenden) wurden am Bilanzstichtag gem. § 253 Abs. 1 S. 2 HGB mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert. Die noch nicht verauslagten Sachspenden wurden zu ihrem Zeitwert angesetzt. Bei den freien Spenden und Sachspenden handelt es sich um Spenden, die nicht für benannte Empfänger geleistet werden. In den freien Spenden sind Spendenmittel aus Grußkarten in Höhe von 14.607,80 Euro sowie Zuführungen aus Legaten enthalten. Die Spenden mit Empfängerbestimmung sind empfängerbezogene Zuwendungen und Zuwendungen aufgrund von „Partnerschaftsaktionen“. Die Verwendung von Spenden mit Empfängerbestimmung erfolgt buchhalterisch durch eine Gutschrift auf dem jeweiligen Debitorenkonto des Begünstigten. Sie wurden am Abschlussstichtag als Kundenguthaben unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen, soweit sie am 31. Dezember 2012 noch nicht durch Medikamenten- und Equipment-Lieferungen aufgezehrt worden.

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

Deutsches Medikamenten-Hilfswerk action medeor e.V.

	2012 (EURO)	2012 (EURO)	2011 (EURO)
1. Umsatzerlöse	2.854.937,59		3.760.439,29
2. Erträge Spendenverwendung	5.853.465,96		6.456.545,06
3. Erträge aus Zuschüssen Dritter für Projekte	2.809.535,65		5.095.390,16
4. Sonstige Erträge	77.641,97	11.595.581,17	74.618,00
5. Aufwendungen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		-4.453.019,40	-4.922.761,06
6. ROHERGEBNIS		7.142.561,77	10.464.231,45
7. Personalkosten			
a) Gehälter und Löhne	-1.927.655,58		-1.882.046,01
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-404.435,34		-389.538,52
c) Freiwillige soziale Abgaben	-27.863,96	-2.359.954,88	-26.065,90
8. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-304.114,65	-295.866,96
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-5.042.371,96	-7.797.029,75
10. BETRIEBSERGEBNIS		-563.879,72	73.684,31
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		50.939,73	52.174,71
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-30.600,39	-18.386,93
13. REINERGEBNIS		-543.540,38	107.472,09
14. Entnahme aus den Rücklagen für ideellen Bereich		601.744,33	0,00
15. ERGEBNIS AUS DEM ZWECKBETRIEB		58.203,95	107.472,09

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde unter Beachtung der für alle Kaufleute geltenden Vorschriften der §§ 238 ff. und §§ 264 ff. Handelsgesetzbuch (HGB) aufgestellt. Die Gliederung erfolgt in Anlehnung an den § 275 Abs. 1 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die Umsatzerlöse setzen sich zusammen aus der Abgabe von Medikamenten und Equipment sowie der Erbringung von pharmazeutischer Fachberatung zum Selbstkostenpreis.

Die Erträge aus der Verwendung von Spenden entstehen, indem Aufwendungen, die mit Spenden finanziert werden, als Verminderung des Postens „noch nicht verwendete Spenden“ behandelt werden. Bei den Aufwendungen handelt es sich um die Versendung von Medikamenten und Equipment, Aufwendungen für die Öffentlichkeitsarbeit, die Projektabwicklung, die pharmazeutische Fachberatung und die Verwaltung der Spenden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen der Verwaltung sowie Aufwendungen der Abwicklung von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit, der Humanitären Hilfe, der pharmazeutischen

Fachberatung und der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Die Kosten des Transportes von Medikamenten und Equipment in die Bestimmungsländer belaufen sich auf 494.565,23 Euro. Die Aufwendungen für Beilagen und Informationsmittel für Spendenaktionen betragen insgesamt 427.767,15 Euro. Nach den vorläufigen Berechnungen für das Kalenderjahr 2012 wird der Anteil der Verwaltungs- und Marketingaufwendungen bei 22,81 % (im Vorjahr bei 20,05 %) liegen.

Die Entlohnung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt in Anlehnung an den Tarif des öffentlichen Dienstes (TVöD) und des Groß- und Außenhandels. Die Bezahlung der Apotheker ist an den Gehaltstarif für Apothekermitarbeiter angelehnt. In den Löhnen und Gehältern sind Gehälter für die Führungsebene (zwei Vorstände und zwei Bereichsleitungen) in Höhe von 299.707,11 Euro enthalten.

Die Zinsen und ähnliche Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Vermögensverwaltung.

Weitere Erläuterungen finden sich in der Rechnungslegung 2012, die unter www.medeor.de/jahresbericht eingesehen werden kann.

Bestätigungsvermerk

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Vereinssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins.

Krefeld, den 24. April 2013
Kr/Va



thp treuhandpartner gmbh
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Leitor
Manfred Steinborn
Wirtschaftsprüfer

Dieckmann
Annette Dieckmann
Wirtschaftsprüfer

action medeor-Stiftung

„Ich freue mich sehr, dass das neue Angebot des Stifterdarlehens so gut angenommen wird. Seit der Einführung Mitte 2012 haben wir bereits fünf Darlehen von unseren Spenderinnen und Spendern erhalten – dieses anvertraute Geld arbeitet bereits für die gute Sache.“

Linda Drasba

Ihre Ansprechpartnerin für die Stiftung



Gesundheit stiften – Zukunft ermöglichen

Gesundheit für alle Menschen weltweit: dafür setzt sich action medeor seit seinem Bestehen mit aller Kraft ein. Um dieses Ziel zu erreichen und die Arbeit des Medikamentenhilfswerks auf ein langfristig sicheres Fundament zu stellen, gründete der Verein 2001 die action medeor-Stiftung.

Stiften bedeutet dauerhafte Hilfe, weit in die Zukunft hinein. Dabei bleibt das in die action medeor-Stiftung eingebrachte Vermögen zu 100 Prozent erhalten. Denn die Stiftung arbeitet lediglich mit den Zinsen, die erwirtschaftet werden. Diese kommen ausnahmslos dem Stiftungszweck zugute: der Unterstützung der vielfältigen Arbeit von action medeor.

Wege des Stiftens

Die action medeor-Stiftung bietet verschiedene Möglichkeiten, dauerhaft zu helfen: Eine Zustiftung erhöht das Grundvermögen der Stiftung und somit die Zinserträge, die dann in unterschiedliche Projekte fließen. Möchte der Stifter selbst festlegen, welchem Zweck der Stiftungsertrag zukommen soll, ist entweder die Unterstützung eines Themenfonds oder die Errichtung eines eigenen Stiftungsfonds unter dem Dach der action medeor-Stiftung möglich. Das Stifterdarlehen wiederum ermöglicht es, eine Geldsumme, die gerade nicht benötigt wird, für einen begrenzten Zeitraum der Stiftung zur Verfügung zu stellen. Das Darlehen bleibt dabei zu 100 Prozent erhalten und wird nach Ende der Laufzeit zurückgezahlt.

Ein Vermächtnis für die Stiftung

Viele Menschen möchten sich über ihre eigene Lebenszeit hinaus engagieren. Die action medeor-Stiftung kann auch durch eine testamentarische Verfügung mit weiterem Vermögen ausgestattet werden. Zweimal im Jahr veranstaltet action medeor Informationsabende zum Thema Testament. Ein erfahrener Fachanwalt referiert dabei

unentgeltlich über die Grundlagen des Erbrechts und die Möglichkeiten der Zuwendung.

Entwicklung 2012

Das Anlagevermögen der action medeor-Stiftung betrug zum Jahresende rund 1,15 Millionen Euro (2011: rund 1,13 Millionen Euro). Mit den Zinserträgen kann das Medikamentenhilfswerk weltweit Gesundheit ermöglichen. Immer mehr Menschen bedenken action medeor in ihrem Testament. 2012 erhielt die Stiftung rund 176.000 Euro durch testamentarische Verfügungen (2011: 31.272 Euro). Im Laufe des Jahres wurden der Stiftung außerdem fünf Darlehen mit einem Gesamtvolumen von 105.000 Euro von engagierten Spendern leihweise zur Verfügung gestellt. Die Zinsen fließen ebenfalls in die action medeor-Projekte.

Mit der Klappkarte auf der letzten Seite können Sie Informationsbroschüren zum Thema Stiften und Testament anfordern. Persönlich und vertrauensvoll beantwortet Ihre Fragen Linda Drasba, Tel.: 02156/97 88-173.

Vermögensrechnung zum 31. Dezember 2012

action medeor-Stiftung

AKTIVA	2012 (EURO)	2012 (EURO)	2011 (EURO)
I. LANGFRISTIG GEBUNDENES VERMÖGEN			
Finanzanlagen		800,00	800,00
II. KURZFRISTIG GEBUNDENES VERMÖGEN			
1. Wertpapiere	982.232,67		963.193,90
2. Guthaben bei Kreditinstituten	276.543,23		147.712,68
3. Sonstige Forderungen	23.057,28	1.281.833,18	25.157,44
		1.282.633,18	1.136.864,02

PASSIVA	2012 (EURO)	2012 (EURO)	2011 (EURO)
I. EIGENKAPITAL			
1. Stiftungskapital			
Grundstockvermögen	457.583,16		457.583,16
Zustiftungen	624.144,74	1.081.727,90	605.144,74
2. Mittelvortrag			
aus Grundstockvermögen	61.389,25		59.483,81
aus Zustiftungen	26.370,48	87.759,73	6.647,83
II. RÜCKSTELLUNGEN		2.499,00	2.499,00
III. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN		0,00	0,55
IV. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN		110.646,55	5.504,93
		1.282.633,18	1.136.864,02

Die Erhöhung der Bilanzsumme im Jahr 2012 resultiert vor allem aus den Stifterdarlehen. Diese neue Möglichkeit der Hilfe bietet die Stiftung seit Mitte 2012 an. Unter den Positionen „Sonstige Verbindlichkeiten“ sowie „Guthaben bei Kreditinstituten“ sind die fünf Darlehen mit einer Summe von 105.000 Euro zu finden. Das Jahresergebnis

2012 aus den beiden Stiftungsvermögen in Höhe von 19.722,65 Euro wurde dem Mittelvortrag aus Zustiftungen zugeführt. In den Mittelvortrag aus Grundstockvermögen wurde 1.905,44 Euro aus dem Jahresergebnis 2012 eingestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

action medeor-Stiftung

	2012 (EURO)	2012 (EURO)	2011 (EURO)
1. Spenden	50,00		50,00
2. Zinsen und ähnliche Erträge	39.331,27		43.443,25
3. Erträge aus Zuschreibungen	290,00		669,25
4. Veräußerungsgewinne	23.929,99	63.601,26	7.445,00
5. Abschreibungen auf Wertpapiere	-2.509,06		-4.072,69
6. Bankgebühren	-5.674,78		-5.536,30
7. Veräußerungsverluste	-5.851,88		-11.567,68
8. Prüfungskosten	-2.499,00		-2.626,00
9. Öffentlichkeitsarbeit und Drucksachen	-8.761,32		0,00
10. Sonstige Aufwendungen	-513,54		-196,49
11. Satzungsgemäße Aufwendungen	-16.000,00		-12.200,00
12. Sonstige Steuern	-163,59	-41.973,17	0,00
13. JAHRESERGEBNIS		21.628,09	15.408,34
14. Einstellung in die Ergebnismrücklagen		-21.628,09	-15.408,34
		0,00	0,00

Die action medeor-Stiftung kann für das abgelaufene Geschäftsjahr 2012 ein Jahresergebnis von 21.628,09 Euro verzeichnen. Aufgrund der höheren Gewinne bei der Veräußerung von Wertpapieren sowie der Rückgang der Verluste aus Wertpapierverkäufen konnte im Vergleich zum Vorjahr das Ergebnis um 6.219,80 Euro erhöht werden.

Das Jahresergebnis in Höhe von 21.628,09 Euro wurde aus dem Grundstockvermögen (1.905,44 Euro) und zwei Stiftungsfonds (21.628,09 Euro) erwirtschaftet. Der Stiftungs-Geschäftsführer Bernd Pastors übt sein Amt ehrenamtlich aus, ebenso die übrigen Gremiumsmitglieder.



action medeor Tansania – ein verlässlicher Partner für lokale Gesundheitsstationen

Mit der action medeor International Healthcare gGmbH hat der Verein in Daressalaam, Tansania, eine lokale Arzneimittelverteilerstelle aufgebaut, die kirchliche und nicht-kommerzielle Gesundheitsstationen im Land und in den Nachbarländern mit bezahlbaren und qualitativ hochwertigen Medikamenten beliefert.

Die gemeinnützige action medeor International gGmbH, gegründet 2004 in Tansania, ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft des Medikamentenhilfswerks action medeor. Sie finanziert sich über Spenden des Vereins und über Aufschläge bei den Arzneimitteln, welche die Betriebskosten decken. action medeor Tansania arbeitet ausschließlich mit autorisierten Lieferanten und verlässlichen Herstellern. Die Arbeit wird jedes Jahr durch externe Wirtschaftsprüfer kontrolliert.

Entwicklung 2012

Im Jahr 2012 wurde die Hilfe des tansanischen Arzneimittellagers weiter ausgebaut. Landesweit belieferte action medeor Tansania 204 Gesundheitsstationen mit Medikamenten und medizinischem Equipment für rund 1,2 Millionen Euro, 10 Prozent mehr als im Vorjahr. Zudem betreute die gGmbH vier Gesundheitsprojekte im Norden des Landes, der von der Dürre in Ostafrika betroffen war.

Neben dem Kerngeschäft bietet action medeor Tansania dem inzwischen auf elf Personen angewachsenen tansanischen Team sichere Arbeitsplätze. Um der gewachsenen Bedeutung der gGmbH und ihrer engen Verzahnung mit dem Verein action medeor gerecht zu werden, wurde 2012 neben Christoph Bonsmann mit Bernd Pastors ein weiterer ehrenamtlicher Geschäftsführer ernannt.

Bessere Versorgung im Süden Tansanias

action medeor Tansania steht aktuell vor einer großen Herausforderung: Besonders die ländlich gelegenen Gesundheitsstationen im Süden haben aufgrund ihrer eher abgeschiedenen Lage nur eingeschränkt Zugang zu Medikamenten. Oft müssen die action medeor-Partner weite Fahrten nach Daressalaam auf sich nehmen, um Medikamente und Equipment für ihre Stationen zu beschaffen. Das ist sehr zeitaufwendig und teuer.

Um den Zugang zu Medikamenten für die weit entfernten und ländlichen Stationen zu verbessern, plant action medeor Tansania 2013 die Einrichtung eines Außenlagers in der Stadt Masasi im Süden des Landes. Lokale Partner sollen hier das gleiche Sortiment wie im Lager in Daressalaam vorfinden, zu gleichen Preisen. Nach einer bereits 2012 stattgefundenen Planungs- und Erkundungsphase starten 2013 der Einzug in die Lagerräume sowie die Einstellung und Schulung neuen Personals. Voraussichtlich Mitte 2013 können dann die ersten Medikamente vom Lager in Masasi an die Stationen ausgeliefert werden.

Möglich wird die Einrichtung eines zusätzlichen Lagers in Masasi durch das professionelle Team in Daressalaam um action medeor-Landesdirektor Karl Friedrich Steinhausen und Managing Director Gerald Masuki. Außerdem leistete die Jungheinrich AG bei der Lagereinrichtung wertvolle Unterstützung.

Vermögensrechnung zum 31. Dezember 2012

action medeor International Healthcare gGmbH

AKTIVA	2012 (EURO)	2012 (EURO)	2011 (EURO)
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	11.335,44		8.903,56
II. Sachanlagen	16.359,58	27.695,02	20.539,34
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte		256.516,11	286.399,36
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	169.802,15		161.859,61
2. Forderungen gegen Gesellschafter	791,40		11.010,55
3. Sonstige Vermögensgegenstände	8.299,87	178.893,42	20.328,59
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		177.493,32	219.985,77
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		7.809,56	8.113,55
		648.407,43	737.140,33

PASSIVA	2012 (EURO)	2012 (EURO)	2011 (EURO)
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00		100.000,00
II. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	40.191,57		35.504,07
III. Jahresüberschuss	11.877,39	152.068,96	4.687,50
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	4.800,00		33.600,00
2. Sonstige Rückstellungen	31.337,48	36.137,48	9.456,95
C. NOCH NICHT VERWENDETE SPENDEN / PROJEKTMITTEL		85.859,84	114.232,27
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	204.295,69		227.053,98
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	147.925,56		164.953,41
3. Sonstige Verbindlichkeiten	22.119,90	374.341,15	47.652,15
		648.407,43	737.140,33

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

action medeor International Healthcare gGmbH

	2012 (EURO)	2012 (EURO)	2011 (EURO)
1. Umsatzerlöse	1.231.969,99		1.123.996,11
2. Erträge aus der Verwendung von Spenden	99.810,35		85.716,69
3. Bestandsveränderung	-29.883,25		-14.065,62
4. Sonstige betriebliche Erträge	38.576,78	1.340.473,87	117.724,04
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Waren	-885.205,43		-905.350,66
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-12.073,62	-897.279,05	-28.148,44
6. Personalaufwand			
a) Gehälter und Löhne	-167.988,68		-100.426,33
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-51.675,83	-219.664,51	-50.657,55
7. Abschreibungen		-12.733,54	-12.270,11
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-179.627,92	-203.239,78
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.194,12	910,47
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-8.232,46	-9.501,32
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		24.130,51	4.687,50
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-12.253,12	0,00
13. JAHRESÜBERSCHUSS		11.877,39	4.687,50

Die action medeor International Healthcare gGmbH konnte 2012 einen Gewinn von 11.877,39 Euro erzielen. Die elf Mitarbeiter und die AGEH-Fachkraft vor Ort konnten den Umsatz um knapp zehn Prozent steigern. Trotz des Anstiegs der Personalkosten aufgrund von Neuein-

stellungen und Inflationsausgleich konnte die gGmbH den Gewinn im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppeln. Die gGmbH-Geschäftsführer Bernd Pastors und Christoph Bonsmann üben ihr Amt ehrenamtlich aus.

Lagebericht

Darstellung der Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Im Jahr 2012 waren die Aktivitäten von action medeor geprägt von vielen Medikamentenhilfssendungen, schwerpunktmäßig nach Haiti, Simbabwe und Benin. Dank des großen Medikamentenlagers in Tönisvorst und vieler guter lokaler Partner konnte schnell und sicher wirksame Medikamentenhilfe geleistet werden.

Neben der Not- und Katastrophenhilfe ist action medeor nach wie vor als gemeinnütziger Beschaffer von Medikamenten und Medizinprodukten für viele kleine Projektpartner in Afrika, Asien und Lateinamerika gefordert. So hatten im Jahr 2012 rund 73 Prozent aller Hilfssendungen nur einen Warenwert von 2.000 Euro.

Insgesamt ist die Medikamentenabgabe rückläufig, weil viele Partner im Süden sich mittlerweile direkt vor Ort mit den notwendigen Medikamenten versorgen können. An der Verbesserung der lokalen Infrastruktur hat action medeor im Rahmen der pharmazeutischen Fachberatung intensiv mitgearbeitet, um den Qualitätsstandard hochzuhalten. So konnte ein großer Teil der Medikamentenhilfe für Ostafrika direkt über die action medeor International Healthcare gGmbH abgewickelt werden und nicht mehr über das Medikamentenlager in Tönisvorst. 2012 konnte medizinische Hilfe im Wert von über 1,2 Millionen Euro direkt vor Ort abgewickelt werden.

Die institutionelle Förderung von action medeor-Projekten erreichte rund 850.000 Euro. Drittmittelgeber wie das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ), das Auswärtige Amt, die Weltgesundheitsorganisation (WHO) sowie die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) vertrauen der kompetenten Umsetzung der action medeor-Hilfe.

Die Geldspenden konnten im Jahr 2012 auf relativ hohem Niveau gehalten werden, auch weil action medeor erneut über das Katastrophenhilfsbündnis „Aktion Deutschland Hilft“ und die „Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e. V.“ Sonderspenden erhalten konnte.

Wirtschaftliche Lage

1. Ertragslage und Vermögenslage

Mit Gesamterträgen von rund 11,6 Millionen Euro standen 3,8 Millionen Euro weniger Mittel als im Vorjahr zur Verfügung. Für den Zweckbetrieb kann dank der neu eingeführten Kostenstellenrechnung für das Jahr 2012 ein positives Betriebsergebnis von 58.000 Euro ausgewiesen werden, das dem Eigenkapital zugerechnet wurde. Durch

Auflösung von Rücklagen in Höhe von 601.000 Euro, die für Projektverpflichtungen für die Jahre 2013 und 2014 zurückgestellt werden, verringert sich das Reinvermögen insgesamt um 543.000 Euro.

2. Nachtragsbericht

Bis zum Zeitpunkt unserer Berichterstattung ergaben sich keine besonderen Vorgänge, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind.

Darstellung der Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Prognosebericht

Die Entwicklung des wirtschaftlichen Zweckbetriebes wird auch künftig neben der Kostenentwicklung für Lagerhaltung, Qualitätssicherung und Auftragsabwicklung entscheidend von den Rahmenbedingungen der Einfuhr in die Partnerländer abhängen. Hinzu kommen, wie durch action medeor gefördert, der Aufbau und die Entwicklung von lokalen Strukturen zur Produktion und Verteilung von Medikamenten. Diese Entwicklung wird die Hilfe von Europa direkt nach Afrika verlagern und damit nachhaltiger sein. Eine Folge dieser Entwicklung ist der Rückgang der action medeor-Hilfe aus dem Medikamentenlager in Tönisvorst. Mit der Etablierung eines Zolllagers, der Erweiterung des Produktsortiments und einer engen Kooperation mit lokalen Beschaffungsstellen in Afrika soll die Medikamentenabgabe wieder sukzessive ausgebaut werden.

In Jahren mit vielen Katastrophen, in denen action medeor vor allem als schneller und zuverlässiger Partner gebraucht wird, wird zwangsläufig die action medeor-Hilfe anwachsen.

Die Nachfrage nach Aus- und Weiterbildung von Pharmazeuten in Afrika wächst kontinuierlich. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung unserer Partner in den Ländern des Südens wird action medeor sein Engagement in diesem Bereich sukzessive ausbauen.

Um die vielfältigen Aufgaben von action medeor nachhaltig zu finanzieren, ist weiterhin der Ausbau der Stammspender notwendig. Die anhaltende gute Entwicklung bei den Dauerspender, der Ausbau des Online-Fundraisings und das verstärkte Engagement, zusätzliche Unternehmenskooperationen einzugehen, sind auf den Weg gebracht.

Ausblick 2013

Katastrophennachsorge und -prävention

Auch im kommenden Jahr werden die Aufgaben der Humanitären Hilfe in der Fortführung von Wiederaufbauprojekten liegen, die vor allem nach der großen Erdbebenkatastrophe in Haiti und den schweren Überschwemmungen in Pakistan begonnen wurden. Dabei richtet sich das Augenmerk darauf, die Folgen künftiger Katastrophen im Rahmen von Präventionsmaßnahmen abzumildern. In Pakistan gilt es beispielsweise, neue Unterkünfte auf Dämmen zu errichten, sodass sie vor erneuten Überschwemmungen geschützt sind.

Die Bekämpfung von Armutskrankheiten

Die Projektarbeit wird sich auch weiterhin auf die Bekämpfung von HIV/Aids und Malaria konzentrieren. Wichtige Elemente sind dabei Aufklärungs- und Präventionsmaßnahmen sowie ein erhöhter Zugang zu Diagnose- und Therapiemöglichkeiten. Besonderes Augenmerk wird action medeor auch im künftigen Jahr auf die Verbesserung der Mutter-Kind-Gesundheit richten; dazu gehört die Fort- und Ausbildung von Hebammen, um Risikogeburten besser begegnen zu können.

Pharmazeutische Fachberatung im Südsudan

Im Südsudan wird action medeor umfangreiche Trainingsmaßnahmen für pharmazeutische Fachkräfte durchführen. Hiermit leistet der Verein einen wichtigen Beitrag in einem Land, in dem durch interne Konflikte Gesundheit und Bildung jahrzehntelang vernachlässigt wurden.

Weiterer Ausbau des Zollagers

Um qualitativ hochwertige und gleichzeitig kostengünstige Medikamente beschaffen zu können, wird action medeor das bereits eingerichtete Zollager in Tönisvorst im Jahr 2013 sukzessive erweitern. So wird zusätzlicher Raum geschaffen, um Waren aus Nicht-EU-Ländern beziehen zu können.

Ausbau der Aktivitäten in Tansania

action medeor ist in Tansania seit 2005 mit der gemeinnützigen Tochtergesellschaft action medeor International Healthcare mit Sitz in Daressalaam vertreten. Um eine noch höhere Versorgung von kirchlichen und nichtkommerziellen Gesundheitseinrichtungen im Süden Tansanias zu gewährleisten, wird in Masasi eine zusätzliche Verteilerstelle eingerichtet werden.

Wirtschaftsplan 2013

WIRTSCHAFTSPLAN 2013	EURO
Geld- und Sachspenden	7.300.000,00
Noch zu verwendende Spenden 2012	1.000.000,00
GESAMT	8.300.000,00
Medikamentenhilfe*	3.200.000,00
Pharmazeutische Fachberatung*	250.000,00
Humanitäre Hilfe*	1.560.000,00
Entwicklungszusammenarbeit*	300.000,00
Marketing, Kommunikation und Bildung	1.740.000,00
Verwaltung	1.250.000,00
GESAMT	8.300.000,00

* Projektaufwand

Adressen

Deutsches Medikamenten-Hilfswerk
action medeor e. V.
St. Töniser Straße 21
D-47918 Tönisvorst
Telefon: 0049 / (0) 21 56 / 97 88-0
Telefax: 0049 / (0) 21 56 / 97 88-88
info@medeor.de

Weitere Büros:
An der Steig 12
D-97334 Sommerach
Telefon: 0049 / (0) 93 81 / 7 16 97 87
Telefax: 0049 / (0) 93 81 / 4 8 44
medeor-wuerzburg@t-online.de

Port-au-Prince, Haiti
miriam.speh@medeor.org

action medeor International
Healthcare Tanzania
P.O. Box 72305
Dar es Salaam
Telefon: 00255 / (0) 22 286 31 36
Telefax: 00255 / (0) 22 286 30 07
medeortz@medeortz.co.tz

Spendenkonten

Volksbank Krefeld
Konto: 555 555 555
BLZ: 320 603 62
BIC: GEN ODE D1H TK
IBAN: DE12 3206 0362 0555 5555 55

Sparkasse Krefeld
Konto: 9993
BLZ: 320 500 00
BIC: SPKRDE33
IBAN: DE78 3205 0000 0000 0099 93

Spenden und helfen:



Internetadresse für Informationen:
www.medeor.de

Herausgeber

Deutsches Medikamenten-Hilfswerk action medeor e.V.
Verantwortlich: Bernd Pastors, Vorstandssprecher,
Christoph Bonsmann, Vorstand
Redaktion: Dr. Angela Zeithammer, Sally Martin, Sylvia Koban
Gestaltung: DFC Deutsche Fundraising Company GmbH
Druck: Media Cologne GmbH

